MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

107 (18.4.1889) 1. Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-39696

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: K. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 107. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 18. April 1889.

Auflage über 11.300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

☞ Unsere heutige Nummer enthält 12 Seiten.

* Der Jahresbericht des Großh. Badischen Fabrikinspektors
für das Jahr 1888,

herausgegeben im Auftrage des Großh. Ministeriums des Innern, ist soeben im Verlage von Karl Raupp u. Cie. in Karlsruhe erschienen. Der außerordentlich geschickt zusammengestellte Bericht legt neuerdings Zeugniß ab von der Umsicht des Großh. Fabrikinspektors und verdient seiner offenen Aussprache wegen als schätzbares Material zur Beurtheilung der Arbeiterverhältnisse im Großherzogthum die besondere Beachtung, welche auch den bisherigen Berichten des Großh. Aufsichtsbeamten stets zu Theil wurde, in vollstem Maße.

In mehreren Abschnitten, die sich mit der Art, dem Umfang und der Lage der badischen Industrie, dem Einfluß derselben auf Arbeiter und Arbeitgeber, der Organisation der Fabrikaufsicht und dem persönlichen Verkehr mit Arbeitgebern und Arbeitnehmern befassen, wird ein allgemein gehaltenes Bild der industriellen Zustände im Großherzogthum mit anschaulicher Lebhaftigkeit entworfen. Es schließen sich hieran die eingehendsten Ausführungen über die Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter, die Vertheilung derselben auf die einzelnen Industriezweige, sowie den Vollzug der gesetzlichen Vorschriften. Die Lage der Arbeiter im Allgemeinen u. deren Löhnungsweise und Beschäftigung in allen Zweigen der heimischen Industrie findet in dem Berichte eine unparteiische Darstellung, aus der erhellt, daß der günstige Geschäftsgang in den meisten Industriezweigen mit der Vermehrung der Produktion und der Vermehrung und Erweiterung der Anlagen eine weitere Zunahme der Zahl der Arbeiter herbeigeführt hat. Diese Zunahme steigerte zwar — wie der Großh. Fabrikinspektor auf Seite 57 seines Berichts ausführt — den Arbeitslohn nicht, oder nur in ganz vereinzelten Fällen, sie führte aber der Arbeiterbevölkerung eine gegen das Vorjahr erhöhte Verdienstsumme zu und verminderte die Arbeitslosigkeit, welche jetzt nur noch in ganz industrielosen Gegenden anzutreffen ist. Andererseits trat in dem letzten Theil des Jahres Erhöhung der Preise einzelner Lebensmittel ein. Eine thatsächliche ungünstige Einwirkung dieser Erhöhung auf die wirthschaftliche Lage der Arbeiterfamilien hat sich aber noch nicht constatiren lassen, entweder weil die Zeit der Einwirkung noch eine kurze ist, oder weil sie in den Industriegegenden aufgewogen wird durch die allen erwerbsfähigen Mitgliedern einer Familie gebotene Gelegenheit, zu verdienen.

Eine der vornehmlichsten Aufgaben der Fabrikinspektoren besteht in der richtigen Kontrolle über die Ausführung der zum Schutze der Arbeiter vor Gefahren, seien es Unfälle oder gesundheitsschädliche Einflüsse, erlassenen gesetzlichen Verordnungen. Es ist natürlich, daß sich der Gr. Aufsichtsbeamte nicht damit begnügt, nur die richtige Handhabung der vorgeschriebenen Maßregeln zu überwachen. Gestützt auf die jahrelangen Erfahrungen, die wieder durch den steten Verkehr mit allen in Betracht kommenden Faktoren geläutert sind, entwirft der Fabrikinspektor ein Bild der bestehenden Wohlfahrtseinrichtungen und gelangt in einer Spezialuntersuchung über die Lage erwerbsfähiger Arbeiterfamilien unter verschiedenen Verhältnissen, an der Hand der in den Baumwollspinnereien und Webereien zu Arlen und Volkartshausen durchgeführten Einrichtungen zu dem Ergebniß, daß es allerdings unumgänglich nothwendig sei, daß ein gesunder und thätiger Arbeiter unter allen Umständen für seine Familie das zur Fristung der Existenz Nothwendige verdienen müsse. Man muß den Arbeiterfamilien über die kritische Zeitperiode, in welcher der Arbeiter eben dieses Existenzminimum noch nicht verdient, durch Zuschüsse in baarem Gelde, durch Lieferung von Nahrungsmitteln aus der Fabrikspeiseanstalt und unter Umständen durch Gewährung freier Wohnung hinweghelfen. Nach und nach gelangen diese Arbeiter in einen bescheidenen Wohlstand, während andernfalls das jahrelange Elend sie wahrscheinlich unfähig gemacht haben würde auch bei Besserung der Verhältnisse sich eine gesicherte Existenz zu verschaffen.

Der Herr Fabrikinspektor hat, wie aus seinem Berichte ersichtlich ist, der Frage der besseren Ernährung der Arbeiter seine Aufmerksamkeit zugewendet; seine Anregung geht dabei auf die Errichtung von Speiseanstalten einfachster Art und er widmet zweien derartigen Anstalten der Glanzlederfabriken von Freudenberg in Weinheim, in welcher die Arbeiter für 30 Pfennige Suppe, 1/4 Pfund Fleisch, Gemüse und Brod erhalten (und zwar Suppe und Gemüse, soviel sie essen wollen) Worte der Anerkennung. Durchaus verkehrt ist es, nach Ansicht des Herrn Aufsichtsbeamten, daß in einer Anzahl von Fabriken die Cantinen an Wirthe verpachtet sind, da die Arbeiter vielfach veranlaßt werden, in diesen Cantinen mehr Geld auszugeben, als sich mit ihrer Einnahme in Einklang bringen läßt. Mit besonderer Befriedigung nimmt der Großh. Fabrikinspektor Notiz von den von mehreren Fabrikanten getroffenen Einrichtungen, den in ihren Anlagen beschäftigten Mädchen ein Heim zu gewähren, und mit Genugthuung konstatirt er das Bestehen mehrerer Fabrik-Haushaltungsschulen, zu deren Unterstützung die Regierung in das vorige Budget eine von den Ständen auch bewilligte Summe von 3000 M. jährlich aufgenommen hat. Mit dieser Summe wurden auf Anregung des Großh. Ministeriums des Innern in Lörrach, Schopfheim und Zell i. W. lediglich auf die Bedürfnisse der Fabrikarbeiterinnen berechnete Haushaltungsschulen in's Leben gerufen und noch vor Schluß des Berichtsjahres eröffnet. Eine von der Gemeindebehörde in Pforzheim schon im vorigen Winter für die dortige Fabrikbevölkerung errichtete Haushaltungsschule erhielt ebenfalls einen Staatszuschuß. Der Großh. Aufsichtsbeamte hofft, (S. 64), daß sich einer Erhöhung der jetzt zur Verfügung stehenden Mittel wohl von keiner Seite ein Hinderniß entgegenstellen werde, wenn es durch Errichtung solcher Haushaltungsschulen gelingen sollte, eine für die ganze sociale Lage der Arbeiterbevölkerung bedeutsame Lücke in der Ausbildung der jugendlichen Arbeiterinnen auch nur einigermaßen auszufüllen. (Ein zweiter Artikel folgt.)

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 17. April, Vorm.

Der Kaiser hat gestern seinen Aufenthalt in Wilhelmshafen verlängert, um eine Besichtigung des Schulgeschwaders vorzunehmen, welches sich aus S. M. Kreuzerfregatten „Stosch" und Flaggschiff „Charlotte", „Moltke" und „Gneisenau" zusammensetzt und das gestern Vormittag aus Plymouth in Wilhelmshaven eingetroffen ist, und hat sich sodann Nachmittag 2 Uhr mit Sonderzug nach Berlin zurückbegeben.

Die von Berlin aus erfolgende förmliche Einladung zur Samoa-Conferenz soll jetzt bevorstehen oder schon ergangen sein. Man erwartet die Eröffnung gegen Ende April.

Wie die „Münch. Neuest. Nachr." erfahren, wurde die Antwort der bayerischen Staatsregierung auf das Memorandum des Episkopats von Letzterem sofort der Münchener Nuntiatur mitgetheilt, welche ihrerseits hierüber nach Rom berichtete. In eingeweihten Kreisen hält man eine neuerliche Kundgebung des Papstes in bayerischen Angelegenheiten für ausgeschlossen, und es dürften demnach die Bischofskonferenzen für viele Jahre hinaus ihren Abschluß gefunden haben.

Das Organ des Fürsten Liechtenstein sagt, die Einbringung des Schulgesetzes im österreichischen Abgeordnetenhause geschehe auf Befehl des Kaisers. Die Zustimmung der Rechten sei gewiß, daher habe die Schulreform, wie sie im Wesentlichen das Liechtenstein'sche Schulgesetz fordert, alle Aussicht auf Annahme. Leider dürfte der klerikale Fürst Recht behalten, denn das österreichische Abgeordnetenhaus ist nach einem geflügelten Worte zu einem luogo di traffico geworden, in welchem die einzelnen Fraktionen der Rechten Tauschgeschäfte auf Kosten des Staates machen.

Der französische Minister des Innern, Constans, richtete am Samstag an die Präfecten die Weisung, keinerlei öffentliche Kundgebungen zu dulden, die im Stande wären, die Ruhe zu stören. Kraft dieses Befehls sah die Polizei sich am Sonntag veranlaßt, gegen die Boulangisten in Versailles einzuschreiten. Wie aus Paris verlautet, wird der Minister demnächst ein anderes Rundschreiben erlassen, um die Präfecten zu erinnern, daß sie in den Departements die einzigen Vertreter der Centralgewalt seien, daß jede politische Thätigkeit in ihren Händen vereinigt sein müsse und alle anderen Beamten sie unterstützen müssen.

Die Schweiz lud Italien zu neuen Verhandlungen wegen des Durchstichs des Simplons ein. Die Schweiz subventionirt das Unternehmen mit 15 Millionen Francs und verlangt die gleiche Subvention von Italien.

Wie aus Belgrad aus angeblich guter Quelle verlautet, wird die Königin-Mutter Natalie spätestens in drei Wochen zum Besuch des Königs Alexander in Belgrad eintreffen. Der Gesandte Milan Christitsch wird, wie es heißt, aus Berlin abberufen werden.

Es fällt in Wien auf, daß die Bildung des neuen rumänischen Ministeriums in den vatikanischen Organen Roms als ein Sieg Rußlands über den Dreibund gefeiert wird. Man scheint in Wien diesen Aeußerungen zu viel Gewicht beizulegen.

Die „Politische Correspondenz" meldet, daß der Schah von Persien am 12. Mai an der russischen Grenze eintrifft, wo ein feierlicher Empfang stattfinden wird. In den letzten Tagen des Mai wird er sich nach Petersburg und Mitte Juni nach Berlin begeben, von wo die Reise über die Niederlande nach England geht. Im August oder September wird er in Paris sein, anfangs Oktober in Wien.

* Ein Bruderzwist im soz.-dem. Lager.

In Form eines englisch geschriebenen Flugblattes ist eine Polemik von Seite des Londoner „Sozialdemokrat" gegen das ebenfalls in London erscheinende sozialistische Blatt „Justice" erschienen. Es ergibt sich aus diesem sozialistischen Hausstreit, daß die „Possibilisten", d. i. die gemäßigtere sozialdemokratische Richtung in Frankreich, welche den „Internationalen Arbeiterkongreß" von 1889 nach Paris einberufen hatten, es ablehnen, mit den weiter links stehenden Vertretern der sozialdemokratischen Parteien anderer Länder (Deutschland, Schweiz, Holland, Belgien) und der anderen französischen Sozialistenpartei, den sogenannten „Kollektivisten" (alias Kommunisten), gemeinsam in Bezug auf den genannten Kongreß vorzugehen. Die „Possibilisten" wollen offenbar mit ihren revolutionairen Mitbrüdern nichts zu thun haben und, (wie bereits im „Gen.-Anz." mitgetheilt wurde), den Kongreß allein einberufen und leiten. Ob unter solchen Umständen noch von einem „internationalen" Kongresse wird gesprochen werden können, ist die Frage. Möglicherweise werden, wie der „Allgem. Ztg." aus Zürich berichtet wird, die französischen „Kollektivisten" ihrerseits auch einen Kongreß einberufen, aber es wäre auch bei diesem kaum auf die allgemeine Theilnahme der Sozialisten anderer Länder zu rechnen. Der Schweizer „Sozialdemokrat" in Bern bemerkt zu dieser Sachlage, es scheine ihm, so lange die französischen Genossen nicht zusammen auftreten können, Frankreich überhaupt nicht das richtige Gebiet für einen umfassenden internationalen Kongreß zu sein. Dagegen dürfte, nach Ansicht des „Sozialdemokrat", der alte Gedanke eines Kongresses in der Schweiz, der ja dort mit seinem Haupttraktandum: „internationale Fabrikgesetzgebung" offene Arme genug finden und auch bei den Behörden nicht auf Widerwillen stoßen würde, wieder aufgenommen werden. Hiezu möchte doch der Züricher Berichterstatter der „Allgem. Ztg." ein Fragezeichen machen; soweit er die Stimmung in der Schweiz kenne, würde ein sozialrevolutionärer Kongreß — und nur um einen solchen würde es sich im vorliegenden Falle handeln können — keineswegs große Sympathieen, sondern vielmehr Abneigung und Widerwillen in der öffentlichen Meinung der Eidgenossenschaft finden.

Die Untersuchung gegen Boulanger

nimmt ihren ungestörten Fortgang. Heute wird aus Paris gemeldet, daß auf Anordnung des Renneranschusses gestern Vormittag bei Boulanger, Rochefort und Dillon abermals Haussuchungen stattfanden. In der Wohnung Boulangers fand man noch viele Papiere, die jedoch nicht von besonderer Bedeutung sein sollen; auch ein Rechnungsbuch wurde mit Beschlag belegt. Beim Erscheinen der Polizei war man eben mit dem Verpacken der Möbel beschäftigt, die dem flüchtigen General nach Brüssel nachgesandt werden. In der Wohnung Rocheforts, wo nur zwei Dienstboten anwesend waren, wurden allen Thüren Siegel angelegt, nur zwei Zimmer wurden den Bewohnern zur Verfügung gelassen. Für gestern Nachmittag stellte die Polizei ihre Rückkehr in Aussicht. In der Wohnung

MARCHIVUM

Dillons wurden ebenfalls Siegel angelegt. Auch dort waren die Vorbereitungen zum Auszug bereits getroffen. Der Ausschuß-Vorsitzende Merlin und seine Beisitzer haben im Luxemburgpalaste eine Besprechung. Der Untersuchungsrichter Athalin ist benachrichtigt worden, er werde nöthigenfalls mit Requisitionen bei dem Erlaß von Vorführungsbefehlen zum Verhör beauftragt werden. Die boulangistischen Abgeordneten Saint Martin und Laporte haben sich nach Brüssel begeben, angeblich, um sich an der Vorarbeit für die Wahlen zu betheiligen. Laisant und Le Hérissé sind bereits seit gestern in der Residenz der Freiwillig-Verbannten.

Die Königstadt Versailles hat vorgestern den Boulangisten keinen allzu glänzenden Empfang bereitet. „Nach Brüssel mit den drei Ausreißern!" hörte man weit öfter als das alte „Es lebe Boulanger!" und die Gendarmen mußten die Boulangisten vor der Menge schützen, als die Deputirten Laguerre und Le Herisse, Robert Mitchell und ein vierter Boulangist in ihrem Wagen die Rückfahrt antreten wollten. Als jedoch trotzdem einer der Insassen: „Hoch Boulanger!" rief, wurde der Wagen auf die Polizeiwache geführt und erst nach Aufnahme eines Protokolls wieder freigelassen. An dem Bankett selbst nahmen nur etwa 250 Personen Theil, worunter allein 50 Zeitungsschreiber. Eigenartiger als das nach Paris telephonirte Gerede Boulangers von der liberalen, duldsamen und ehrlichen Republik, war die Erklärung Laguerres, daß er und seine Partei nach dem Siege des Boulangismus ihre Feinde vor dem Zuchtpolizei- und dem Geschworenengericht wegen gemeiner Vergehen zur Rechenschaft ziehen würden, das heißt mit andern Worten, wir leben gegenwärtig in einem Staate, dessen Beamten für das Zuchthaus reif seien. Marat forderte vor hundert Jahren die Beschimpfung von Staatsbeamten durch die Presse als deren Recht und stellte sie als journalistischen Grundsatz auf, indem er forderte, „daß der Angeber und Beleidiger von keinem Gericht zur Verantwortung gezogen werden könne und nur der öffentlichen Meinung Rechenschaft schuldig sei." Die Boulangisten von heute huldigen, wie die „Köln. Ztg." betont, demselben Grundsatz und die Deputirtenkammer selbst hat sich durch Ablehnung des Antrags auf Bestrafung der Beamtenbeschimpfung auf den Maratschen Standpunkt gestellt

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 17. April 1889

* Kreisversammlung für den Kreis Mannheim.

Gestern fand, von Vormittags 9 Uhr beginnend, im großen Rathhaussaale die diesjährige Kreisversammlung für den Kreis Mannheim statt. Eröffnet wurde dieselbe vom Kreishauptmann, Herrn Geh. Regierungsrath Bensinger. Zum Vorsitzenden wurde Herr Oberbürgermeister Moll und zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr Bankpräsident Eckhard gewählt.

Zur Generaldiskussion ergreift zunächst der Vorsitzende des Kreisausschusses, Herr Geheimrath Lamey, das Wort und bringt derselbe die Krankenpflege auf dem Lande zur Sprache, welche viel zu wünschen übrig lasse. Redner befürwortet die Anstellung von Krankenpflegerinnen auf dem Lande.

Da zur Generaldebatte Niemand das Wort mehr ergreift, wird in die Specialdebatte eingetreten.

Zu Position Landwirthschaftliche Kreiswinterschule in Ladenburg spricht Geheimerath Lamey und befürwortet derselbe die Annahme der vom Kreisausschuß aufgestellten neuen Statuten für die Schule. Ministerialrath Frech dokumentirt, daß er der diesjährigen Prüfung an der Landwirthschaftlichen Kreiswinterschule in Ladenburg beigewohnt habe und daß der Verlauf dieser Prüfung ein äußerst günstiger gewesen sei.

Kreisv. Eckhard wünscht, daß den Kreisvertretungen auch fernerhin eine möglichst freie Bewegung und eine möglichst große Selbstständigkeit und Unabhängigkeit von der Regierung gewährleistet werde, denn nur dann könnten dieselben ihre segensreiche Thätigkeit voll und ganz entfalten.

Ministerialrath Frech erwidert, daß dies auch der Standpunkt der Regierung sei, und daß dieselbe nicht daran denke, das Gesetz über die Kreisversammlungen, welches seit 25 Jahren so segensreich gewirkt habe, irgendwie zu ändern.

Bei Pos. Ausbildung von Arbeitslehrerinnen entspinnt sich eine längere Debatte über die Frage, ob die Arbeitslehrerinnen nur in Karlsruhe ausgebildet werden sollen oder ob die Ausbildung auch im Kreise selbst erfolgen könne. Ein derartiger Kurs hat bereits auf Beschluß der vorjährigen Kreisversammlung im vergangenen Sommer in Weinheim stattgefunden, behufs Ausbildung der im dortigen Bezirk thätigen, in Karlsruhe nicht ausgebildeten Industrielehrerinnen. Es wurde nun der Antrag gestellt, auch in Schwetzingen einen derartigen Kurs in diesem Sommer zu eröffnen, doch wurde dieser Antrag im Laufe der Debatte von dem Antragsteller wieder zurückgezogen.

Geh. Regierungsrath Bensinger wies darauf hin, daß der im vorigen Jahre in Weinheim abgehaltene Kurs nur ein Nothbehelf gewesen sei, und daß es sich nicht empfehle, die bisher geübte Praxis, die Industrielehrerinnen in Karlsruhe ausbilden zu lassen, zu verlassen.

Zu Pos. Landarmenpflege gibt Kreisv. Dr. v. Engelberg nähere Erläuterungen.

Bei Pos. Kreispflege-Anstalt in Weinheim erhrtert der Kreisvertreter von Weinheim näher die Verhältnisse dieser Anstalt und sucht die Nothwendigkeit der beantragten Erwerbung von weiteren Liegenschaften für dieselbe nachzuweisen.

Bei Pos. Kreiserziehungshaus Ladenburg spricht sich der Kreisv. von Ladenburg über die Verwaltung obengenannter Anstalt in sehr anerkennender Weise aus, namentlich spendet er der Direktion der Anstalt für ihre umsichtige und aufopfernde Thätigkeit warmes Lob.

Bei Pos. Kreisarmenpflege weist Geh. Regierungsrath Bensinger auf die Nothwendigkeit hin, die der Kreispflege unterstellten armen Kinder auch noch über das 14. Lebensjahr hinaus zu unterstützen, so bei Knaben durch Zahlung eines Theiles des Lehrgeldes u. s. w. Die Sache ist von der Armenkommission in Mannheim angeregt und von dieser auch ein entsprechender Antrag an den Kreisausschuß gestellt worden. Der Antrag ist aber zu spät eingelaufen, als daß er noch der Kreisversammlung hätte unterbreitet werden können. Der Kreisvertreter von Weinheim glaubt, daß die Sache zwei Seiten habe. Wenn die jungen Leute wüßten, daß sie noch weiter durch den Kreis unterstützt werden, so könnte es leicht kommen, daß dieselben sich auf diese Hilfe verlassen und in dem Bestreben, sich selbst durchzubringen, erlahmen.

Bürgermeister Bräunig dokumentirt, daß die Armen-Commission in Mannheim, als sie den betreffenden Antrag gestellt, hauptsächlich die körperlich und geistig unentwickelten Kinder im Auge gehabt, welche, auch nachdem sie das Alter von 14 Jahren erreicht, noch eine Unterstützung dringend bedürften.

Geheimerath Lamey ist der Ansicht, daß der Kreis hier unbedingt etwas thun müsse. Man müsse jedoch genau untersuchen, wie weit man in dieser Beziehung gehen dürfe. Es sei nur menschlich und human, den Kindern auch noch, wenn sie das Alter von 14 Jahren erreicht, in ihrem weiteren Fortkommen behilflich zu sein. Natürlich dürfe der Kreis erst dann eintreten, wenn die betreffende Gemeinde es ablehne, eine Unterstützung zu gewähren. Redner stellt den Antrag, den Kreisausschuß zu beauftragen, im Laufe des Jahres die Frage zu berathen und der nächstjährigen Kreisversammlung eventuell eine Vorlage hierüber zu unterbreiten. Dieser Antrag wurde gutgeheißen.

Bei Pos. Krankenversicherung der Straßenarbeiter macht Geh. Regierungsrath Bensinger darauf aufmerksam, wie wohl der Kreis daran gethan habe, eine Krankenversicherung für obengenannte Arbeiter ins Leben zu rufen.

Zu allen übrigen Positionen ergreift Niemand das Wort.

Die sämmtlichen Vorschläge des Kreisausschusses, welche wir schon in der vorigen Woche eingehend besprochen, wurden von der Kreisversammlung gutgeheißen, ebenso der Kreisvoranschlag pro 1889.

In die Rechnungsprüfungskommission, sowie in den Sonderausschuß für die Kreiswinterschule in Ladenburg wurden die seitherigen Herren wiedergewählt.

Nach Erledigung der Tagesordnung dankte der Vorsitzende der Kreisversammlung, Herr Oberbürgermeister Moll, dem Kreisausschuß, insbesondere Herrn Geheimrath Lamey, für seine mühevolle Thätigkeit, und gibt dem Wunsche Ausdruck, daß es letzterem vergönnt sein möge, noch recht lange an der Spitze des Kreisausschusses zu stehen. Die Anwesenden erhoben sich hierauf zu Ehren des Herrn Geheimrath Lamey von ihren Sitzen. Herr Lamey dankt sodann dem Vorsitzenden, Herrn Oberbürgermeister Moll, für die Leitung der heutigen Kreisversammlung und ersucht die Anwesenden, sich ebenfalls von ihren Sitzen zu erheben, welcher Aufforderung auch einhellig nachgekommen wird.

Hierauf schließt der Kreishauptmann, Herr Geh. Regierungsrath Bensinger die Versammlung. Dieselbe dauerte ca. zwei Stunden.

---

* **Badischer Militär-Vereins-Verband.** Der Großherzog hat sich gnädigst bewogen gefunden, zum Präsidenten des Badischen Militär-Vereins-Verbandes den Generalmajor z. D. von Deimling in Baden-Baden, zu Vicepräsidenten des Verbandes den bisherigen zweiten Verbandspräsidenten Kriegsrath a. D. Krumel dahier und den Oberstlieutenant a. D. Rheinau in Konstanz zu ernennen. Die Ernennung des Generalmajor z. D. von Deimling, sowie des Oberstlieutenant a. D. Rheinau erfolgte, nachdem Seine Majestät der Deutsche Kaiser, König von Preußen, denselben die Allerhöchste Genehmigung zur Annahme der Präsidenten- bezw. Vicepräsidentenstellen des Badischen Militär-Vereins-Verbandes ertheilt hatte.

* **Ordensverleihungen.** Der Großherzog hat sich unter dem 2. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Militärgerichts-Aktuarius Karl Wilhelm von der Kommandantur Rastatt das Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen, sowie dem Feldwebel Helberg vom Infanterie-Regiment Graf Barfuß (4. Westfälisches) Nr. 17, dem Stabstrompeter Dietschy vom 1. Bad. Leib-Drag.-Rgt. Nr. 20, dem Bezirksfeldwebel Schönfelder vom Bezirkskommando Bruchsal und dem Vicefeldwebel Haller von der Halbinvaliden-Abtheilung des 14. Armeecorps die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

* **Staatsprüfung.** Auf Grund der im März und April l. J. abgehaltenen ersten juristischen Staatsprüfung werden folgende 26 Rechtskandidaten in nachstehender Reihenfolge zu Rechtspraktikanten ernannt: Eduard Dietz von Karlsruhe, Karl Bucherer von Lahr, Ludwig Freiherr von Reck von Bruchsal, Wolfgang Mittermaier von Heidelberg, Karl Vischer von Wolfenweiler, Hermann Jacob von Bretten, Gustav Arnold von Emmendingen, Hermann Weil von Rust, Ludwig Zimmermann von Heidelberg, Karl Görres von Köln, Otto Straub von Waldshut, Julius Holderer von Muckenschopf, Karl Baur von Offenburg, Leopold Dammert von Freiburg, Paul Arnsperger von Heidelberg, Friedrich Jacobi von Eppingen, August Hofmann von Karlsruhe, Richard Haas von Spesbach, Emil Staiger von Buchen, Heinrich Hebting von Mosbach, Robert Schinzinger von Freiburg, Friedrich Schmitt von Kandern, Lukas Strauß von Mainz, Moritz Rothschild von Friesenheim, Wilhelm Huber von Konstanz und Gustav Kaufmann von Ladenburg.

* **Werkmeisterprüfung.** Nachbenannte Kandidaten haben die in diesem Jahre abgehaltene Werkmeisterprüfung ordnungsmäßig bestanden und hierdurch gemäß § 8 der landesherrlichen Verordnung vom 8. Dezember 1883 das Prädikat „Werkmeister" erlangt: Adam Wüst von Durlach, Sebastian Kimmig von Ottenhöfen, Philipp Wittmann von Neckarhausen, Georg Heis von Dossenheim und Josef Eirich von Hardheim.

* **In das Heidelberger Bataillon** des 2. Bad. Grenadier-Regiments sind am 1. April d. J. 39 Einjährig-Freiwillige eingetreten.

* **Die neue Postfiliale in F 8** (Postamt Nr. 4) wurde vor einigen Tagen auf Veranlassung des Herrn Geheimen Oberpostrath Heß in Karlsruhe, unter Führung des Herrn Postdirektor Möller, von der hiesigen Handelskammer besucht. Die Herren fanden die zur Verfügung stehenden Räume und Einrichtung dem augenblicklichen Bedürfnisse durchaus entsprechend. Wir wollen nicht unterlassen, hervorzuheben, welche Annehmlichkeiten die neue Filiale für die in deren Umkreis liegenden zahlreichen Geschäfte bietet. Dieselbe unterhält mit dem Hauptpostamt (Mannheim 1) und dem Bahnpostamt (Mannheim 2) folgende Postverbindungen: A. An Werktagen: 1) Botenpost nach dem Hauptpostamte (Mannheim 1) 8^{45} V. (Schluß für gewöhnliche Briefe 8^{30} V., für Einschreibbriefe 8^{20}); 2) Güterpost nach Mannheim 1: 11 V. (Schluß für gewöhnliche Briefe 10^{45} V., für Einschreibbriefe 10^{35} V.); 3) Botenpost nach Mannheim 1: 12^{30} N. (Schluß für gewöhnliche Briefe 12^{15} N., für Einschreibbriefe 12^{5} N.); 4) Botenpost nach Mannheim 1: 2^{30} N. (Schluß für gewöhnliche Briefe 2^{15} N., für Einschreibbriefe 2^{5} N.); 5) Güterpost nach Mannheim 1: 4 N. (Schluß für gewöhnliche Briefe 3^{45} N., für Einschreibbriefe 3^{35} N.); 6) Güterpost nach Mannheim 1: 7 N. (Schluß für gewöhnliche Briefe 6^{45} N., für Einschreibbriefe 6^{35} N.); 7) Botenpost nach Mannheim 1: 7^{30} N. (Schluß für gewöhnliche Briefe 7^{15} N., für Einschreibbriefe 7^{05} N.); 8) Güterpost nach dem Bahnpostamt Nr. 27 (Mannheim 2) 8^{00} N. (Schluß für sämmtliche Sendungen 8 N.) B. An Sonntagen: 1) Botenpost nach Mannheim 1: 9^{15} V. (Schluß für sämmtliche Sendungen 9 V.); 2) Güterpost nach Mannheim 2: 7^{15} N., Schluß für sämmtliche Sendungen 7 N.). Mit den Botenposten gelangen nur Briefpostsendungen (gewöhnliche und eingeschriebene Briefe, Postkarten, Drucksachen, Waarenproben, sowie Postanweisungen), mit den Güterposten dagegen alle Arten von Postsendungen zur Absendung. Die Ueberweisungszeiten sind so angesetzt, daß die bei Mannheim 4 eingelieferten Postsachen stets von Mannheim 1 und Mannheim 2 aus ohne Verzug mit den wichtigsten Zügen zur Weiterbeförderung gelangen. Die bei Mannheim 4 zur Aufgabe kommenden Depeschen werden an das Haupttelegraphenamt hierselbst zur Weiterleitung abtelegraphirt. Im Weiteren befindet sich in der Filiale eine (dritte) Fernsprechstelle. Die beiden anderen öffentlichen Fernsprechstellen befinden sich bekanntlich im Hauptpostamte 1 und dem Bahnpostamte Nr. 27.

* **Errichtung einer städtischen Feuerversicherungsanstalt.** Wir erhalten von einem hiesigen Vertreter einer hervorragenden Feuerversicherungsgesellschaft folgende Zuschrift: Unter höfl. Bezugnahme auf die in der Montags-Nummer Ihres geschätzten Blattes enthaltene Notiz, betr. die Errichtung einer städtischen Feuer-Versicherungs-Anstalt, bemerken wir Ihnen ergebenst, daß uns weder von einem Ansuchen der Stadtbehörde um Zeichnung eines Beitrags zur Berufs-Feuerwehr, noch von einer gemeinschaftlichen Berathung der Vertreter der hier domizilirenden Feuerversicherungs-Gesellschaften dieses Gegenstandes etwas bekannt geworden ist. Haben in dieser Beziehung wirklich Correspondenzen bezw. Verhandlungen stattgefunden, so scheint es, daß man nur einseitig vorgegangen ist.

Feuilleton.

— **Eine gemüthliche Revolution.** In den Märztagen des Jahres 1848 — so schreibt man — machte sich die revolutionäre Gährung selbst in dem stillen und soliden Lübeck geltend, daselbst man seit den Tagen Mark Meier's und Jürgen Wullenweber's dergleichen nicht mehr erlebt hatte. Schlimme Nachrichten aus Berlin hatten die Väter der Stadt noch zu einer späten außerordentlichen Sitzung im alten Rathhause versammelt, als der Senatsdiener in seiner herkömmlichen rothen Tracht kreidebleich in den Sitzungssaal wankte, um dem Herrn vorsitzenden Bürgermeister mitzutheilen, daß ein drohender Volkshaufe sich draußen auf dem Marktplatze versammelt habe. Entsetzen malte sich auf den Gesichtern der „versammelten Väter." Nur der alte, volksbeliebte Senator K. bewahrte seine gewohnte heitere Ruhe und meinte: „Die Herren Kollegen mögen es mir getrost überlassen; ich will schon mit meinen lieben Lübeckern fertig werden!" Unerschrocken begab er sich vor die Rathhausthür, wo die Stimmführer der Menge Posten gefaßt hatten Ein lautes „Hurrah, hoch!" begrüßte den wegen seiner Leutseligkeit bei allen Bevölkerungsklassen beliebten Mann. Allgemeine erwartungsvolle Stille folgte. „Nu seggt mi mal, Kinners," nahm K. das Wort, „wat willt wi denn egentlich!" (Nun sagt mal Kinder, was wollt Ihr denn eigentlich?) — „Wat wi willt?" (Was wir wollen?) tönt es ihm aus dem Haufen entgegen, „wat wi willt? — Ja! ja! — wi willt — wi willt 'ne Republik!" — „'ne Republik!?" rief K. anscheinend überrascht, „'ne Republik!? — Kinners, de hebbt ji ja all!" (Kinder, die habt Ihr ja längst!) — Allgemeines Gemurmel, — Verwunderung, — Schweigen. Endlich meint einer der Haupträdelsführer: „Ja, Herr Senator, denn willt wi noch 'ne Republik:" — „Na, Kinners, antwortete K., „dat is ja ok woll intorichten, abers denn möt ji ja alle Stüern dippelt betalen! Willt ji dat?" (Nun Kinder, das ist ja wohl einzurichten, aber dann müßt Ihr ja alle Steuern doppelt bezahlen, wollt Ihr das?) — „Alle Stüern dippelt betalen? — Nee! — den Düwel ok! Nee! — wi hebbt all Stüern nog! — nee, dat kann nich angehen!" (Alle Steuern doppelt bezahlen? Nein! Den Teufel auch! Nein! Wir haben Steuern genug!) rief es durcheinander. — „Denn will ick ju wat seggen," nahm wieder der Alte das Wort, „ji hebbt nu lang genog hier up'n Platz stahn, und 'ne Republik hebbt ji ja ok! Nu gaht ruhig nach Hus, un nahsten blitwwt allens bin Ollen! Da stah ick ju vör!" (Dann will ich Euch jetzt etwas sagen: Ihr habt nun lange genug hier auf dem Platze gestanden und eine Republik habt Ihr ja auch! Jetzt geht ruhig nach Hause und gewiß bleibt alles beim Alten! Da steh ich Euch dafür!) Sprach's und unter dem Rufe: „Unse Senator K. hett recht, unse Senator K. sall lewen!" zerstreute sich die „revolutionäre" Menge.

— **Wie Sullivan componirt.** (Von Arthur Sullivan), dem Schöpfer des „Mikado", soll im Oktober d. J in London wieder ein neues Werk in Scene gehen. Bis zum heutigen Tage hat Sullivan jedoch angeblich noch keine Note für dasselbe, sein Librettist Gilbert noch keinen Vers geschrieben. Die Art und Weise, in der die beiden Herren produziren, ist eine eigenthümliche. Mr. Gilbert bringt dem Componisten nicht etwa ein fertiges Libretto; er theilt ihm zuerst einen Operettenstoff mit. Findet derselbe Sullivan's Beifall, so besprechen beide Herren die Handlung des Stückes, stellen zusammen die Scenirung fest, und dann erst tritt die gemeinschaftliche Arbeit, welche sich bis dahin nur auf mündliche Besprechungen beschränkt hatte, in das Stadium des Dichtens und Komponirens. Librettist und Komponist arbeiten Scene für Scene zusammen aus, sorgsam werden alle Effekte in Handlung und Musik festgestellt, und wenn Gilbert mit dem Libretto fertig ist, hat Sullivan auch die Partitur vollendet. So kommt es, daß Sullivan noch heute über die Handlung seines nächsten Stückes im Unklaren ist, denn Mr. Gilbert segelt derzeit im Mittelländischen Meere herum, um, gleich Jules Verne, der auf dem Meere über seine Romane nachdenkt, ein neues Libretto zu ersinnen. In die neblige Atmosphäre Londons zurückgekehrt, bringt er die heiteren Erinnerungen von seiner Reise mit sich und verwerthet dieselben in seinen Texten, welche Sullivan so schön in Musik zu setzen weiß.

— **Eine niedliche Familiengeschichte** aus dem Leben der Kanarienvögel wird aus Meißen berichtet. Eine dortige Familie hält ein Kanarienpärchen, dem die größte Freiheit gestattet wird. Herr und Madame fliegen im Zimmer umher, nehmen an den Mahlzeiten ihrer Hauswirthe Theil und rechnen sich ganz zur Familie. Als Madame Kanaria in interessante Umstände kam, wurde ihr natürlich im Bauer ein weiches Nest zurecht gemacht und man war einigermaßen erstaunt, daß sie von diesem Wochenbett gar keine Notiz nahm. Das Pärchen flog vielmehr eine Zeit lang emsig im Zimmer umher und befand sich ersichtlich auf der Wohnungssuche, gleichzeitig bemühte sich namentlich der aufmerksame Gatte, am Nähtisch der Frau des Hauses möglichst viel Woll- und Garnfäden zur Gründung des neuen Hausstandes zu erwerben. Und eines Morgens, als die schweren Wollvorhänge an den Fenstern gebürstet werden sollten, entdeckte man in einer Falte derselben die glückliche Kanarienmutter, welche mit rührendem Eifer drei winzige Eierchen bebrütet. Die Wochenstube auf dem Fensterbrett war der Wöchnerin offenbar zu hell gewesen und hatte sie sich in das lauschige Dunkel der Vorhangfalten zurückgezogen, welches ihren Nerven zuträglicher sein mußte und wo sich Mutter und Sprößlinge bis jetzt den Umständen nach sehr wohl befinden.

— **Erklärendes Beispiel.** Richter (erregt): „Applauschen! anplauschen! Was verstehen Sie unter anplauschen?" — Zeugin: „I waß net, wie i dös sagen soll; aber wann Ihna a junges Madel saget, daß Sie a schöner Mann wären, Herr Richter, dann hätt's — Euer Gnaden halt anplauscht."

— **Ein treue Seele.** Gnädige: „Sonderbar, Herr Korporal, Sie waren doch der Geliebte meiner früheren Köchin und jetzt finde ich Sie bei der neuen wieder?" — „O, ich bitte, gnädige Frau führen eben eine zu gute Küche."

— **Im Klub.** Klub-Mitglied: „Fritz! Welch Schafskopf hat denn meinen Hut genommen und mir seinen hier gelassen?" — Fritz (Klub-Diener): „Vielleicht einer der Herren, der eben solch einen Kopf hat wie Sie."

MARCHIVUM

* **Fahndung.** Der Großh. Staatsanwalt, Herr Duffner, erläßt im Inseratentheil d. Bl. eine Fahndung nach den Thätern, welche in der Nacht vom 12./13. d. M. an der Landstraße von Neckarau nach Mannheim 13 junge Obstbäumchen abgebrochen haben. Verdächtig sind zwei Burschen, welche gegen 1 Uhr in jener Nacht in angetrunkenem Zustande von Neckarau hierher liefen.

* **Baumversetzungen.** An den Planken ist man gegenwärtig damit beschäftigt für die abgestandenen Platanen neue einzusetzen. Die Versetzung geschieht mittelst des städt. Baumversetzwagens und sind die neuen Bäume bereits stark entwickelt.

* **Der Detailleurverein der Kolonialwaarenhändler** beschloß, die Verkaufslokale am Charfreitag bis Abends 6 Uhr und am Ostersonntag gänzlich geschlossen zu halten. Wenn dieses Vorgehen allseitig Anklang findet, so dürfte auf Fronleichnam eine ähnliche Verständigung stattfinden.

* **Von der Presse.** Der römische Correspondent der „Neuest. Nachr." berichtet über ein Gespräch mit dem neuen Nuntius Agliardi, und reproduzirt folgende Aeußerung Agliardi's über das Zeitungswesen der Gegenwart: „Die Presse ist heutzutage eine Macht, der sich Niemand entziehen kann und deren Einfluß auf die Volksmassen ein ganz ungeheurer ist. Wer nichts auf die Presse gibt, wer sich weder aktiv noch passiv mit der Presse beschäftigt, ist überhaupt nicht im Stande, zu wahrer Menschen-Kenntniß und Welterfahrung zu gelangen. Nur in der Presse, nur im Kampfe der Meinungen und Parteien, wie sie in ihr zum Ausdruck kommen, liegt die Gewähr für die richtige Beurtheilung der modernen Welt." „La Stampa è un elemento di vitalità, di movimento." (Die Presse ist ein Element des Lebens, der Bewegung.)

* **Den Lehrern,** welche an der vom 11. bis 15. Juni l. J. in Augsburg stattfindenden Allg. deutschen Lehrerversammlung theilnehmen wollen, wird durch Verordnung Gr. Oberschulrathes gestattet, den Unterricht vom 9. bis 17. Juni im Benehmen mit der Ortsschulbehörde auszusetzen.

* **Der deutsche und österreichische Alpenverein** hat auf 15. März 1889 einen Mitgliederbestand von 22,175 aufzuweisen. Der Sektionen sind es zur Zeit 173. Die Theilnahme des Großherzogthums Baden an dem Alpenverein ist folgende: Sektionen befinden sich in 1) Freiburg i. B. mit 104 Mitgliedern; Vorstand ist Herr Professor und Hofrath Dr. Behaghel. 2) Heidelberg mit 106 Mitgliedern; Vorstand ist Herr Professor Dr. Friedrich Eisenlohr. Diese Sektion besitzt die Heidelberger Hütte im Fimberthal, welche im Bau begriffen ist. 3) Karlsruhe mit 133 Mitgliedern; Vorstand ist Herr Geh. Rath Gmelin. 4) Konstanz mit 326 Mitgliedern; Vorstand ist Herr Landgerichtsrath Dr. Eller. Diese Sektion ist Eigenthümerin der Konstanzer Hütte. 5) Mannheim (Pfalzgau) mit 135 Mitgliedern; Vorstand ist Herr A. Herrschel.

* **Der Verband des süddeutschen Gastwirthstagverbandes** wird am 8. Mai in Offerbach abgehalten. Unter Anderem stehen auf der Tagesordnung: „Bericht der einzelnen Vereine über die Bedürfnißfrage" (Antrag Darmstadt); "Die Weinsteuer in Hessen"; „Durch Rundschreiben von den Brauereien für An- und Abstich 2c. 2 pCt. Vergütung zu verlangen" (Antrag Darmstadt); „Vorgehen gegen den Hausirhandel")Antrag Mainz); „Die Brauereien zu ersuchen, das Bier, das sie an Private abgeben, zu einem höheren Preis zu verkaufen, als es die Wirthe beziehen (Antrag Mainz).

* **Deutsches Turnfest in München.** Von Seiten älterer Turnfreunde ist in Anregung gebracht worden, eine sogen. Altersriege derjenigen Turngenossen, welche vor dem 25. Juli 1829 geboren und Willens sind, das Turnfest in München zu besuchen, zu bilden und beim deutschen Turnfest vorzuführen.

* **Einbruchsdiebstahl.** Am vergangenen Sonntag wurde in einem Hause in H 2 ein Einbruchsdiebstahl verübt. Der Dieb öffnete mittels eines Nachschlüssels sowohl die Thüre des betreffenden Zimmers, als auch den in letzterem befindlichen Sekretär, aus welchem er eine Uhr mit silberner Kette und ein Fünfmarkstück entwendete. Nach Verübung des Diebstahls schloß der Einbrecher wieder den Sekretär, sowie das Zimmer sorgfältig ab, so daß die Bestohlenen den Diebstahl vorerst gar nicht bemerkten. Erst im Laufe des Montags nahmen sie denselben wahr. Der That verdächtig ist ein Schreinergeselle, welcher in dem Hause wohnhaft gewesen. Derselbe wurde verhaftet.

Aus dem Großherzogthum.

♉ **Karlsruhe,** 14. April. Im Hinblick auf die starke Vermehrung der Seelenzahl der evang. Gemeinde, während die Zahl der Geistlichen gleich geblieben ist, hat der evangelische Kirchengemeinderath in Verbindung mit dem Aufsichtsrath der Stadtmission einen Aufruf an die Glaubensgenossen gerichtet, der die Bitte um freiwillige Gaben enthält, durch welche die nothwendige Ausdehnung der seelsorgerischen Thätigkeit ermöglicht werden soll. Insbesondere soll die Zahl der Abend- und Kinder-Gottesdienste vermehrt und die unentgeltliche Krankenpflege erweitert werden. Für diese Zwecke wird sich die Stadtmission unbeschadet ihrer sonstigen Thätigkeit in den Dienst der geordneten Kirchengemeindebehörde stellen, und die Leitung des Unternehmens soll einem gemeinschaftlichen Ausschusse zukommen. Zunächst denkt man an die Bestellung eines Geistlichen, sowie mehrerer Krankenpfleger und Krankenschwestern. Die erste freiwillige Gabe im Betrage von 1000 Mark hat der Großherzog gespendet.

⊙ **Baden,** 16. April. Die Voranschläge für den städtischen Haushaltungsetat pro 1889 sind nunmehr festgestellt. Hiernach betragen die Einnahmen 857,043 M., gegen 760,000 M. im Vorjahre; die Ausgaben beziffern sich auf 1,055,835 M., gegen 984,450 M. im Vorjahre. An Umlagen sollen laut stadträthlichem Vorschlag in diesem Jahre erhoben werden: 35 Pfennig pro 100 Mark der Grund-, Häuser- und Gefällsteuer-Kapitalien, 35 Pfennig pro 100 Mark der Gewerbsteuer-Kapitalien, 1 Mark 5 Pfg. pro 100 Mark der Einkommensteueranschläge und 8,8 Pfennig pro 100 Mark der Kapital-Rentensteuer-Kapitalien. — Seit einigen Tagen kommt in unserer Stadt tagtäglich eine große Anzahl von Badegästen an.

* **Pforzheim,** 16. April. Heute Nacht gegen halb 1 Uhr beobachteten Vorübergehende am Waisenhausplatze, daß daselbst auf der höchsten Spitze des freistehenden Baugerüstes ein einsamer Spaziergänger sich dem Genusse des Mondscheines und der frischen Nachtluft hingab. Wahrscheinlich trieb die fröhliche Weinlaune zu dieser gefährlichen Luftwanderung in luftiger Höhe. Nachdem er sich genugsam dort oben umgesehen hatte, suchte er den Abstieg mittelst der Leiter zu bewerkstelligen, der ihm auch glücklicherweise ohne Gefährde gelang. — Ein wahrscheinlich geistesgestörter 41 Jahre alter Schlosser aus Rastatt lief vor einigen Tagen Nachmittags völlig entkleidet im Walde am Kupferhammer umher. Derselbe wurde in Polizeihaft genommen.

* **Konstanz,** 16. April. Die Zahl der aus Italien kommenden Arbeiter, welche zu Fuß über die Alpen nach Chur kommen und von dort mit Eisenbahn hierher und von hier mit der badischen Bahn zu den Bahnbauten nach Waizen 2c. weiter reisen, ist großartig: schon seit Wochen kommen mindestens einmal in der Woche Truppen von 3 bis 500 Mann, so daß die Weiterbeförderung schon mit Sonderzügen erfolgte: unsere Stromer ziehen nicht dorthin, wo es Arbeit gibt, sondern halten sich meistens da auf, wo keine zu hoffen ist.

* **Furtwangen,** 16. April. Im Sommer 1887 stürzte der Fabrikdirektor F. Villing von hier von einer auf dem Fahrrad gemachten Tour heimkehrend über eine Straßenmauer, was seinen Tod zur Folge hatte. Die hierauf eingeleitete Untersuchung muß zweifelsohne ergeben haben, daß die Ursache in der Schadhaftigkeit des an der Unglücksstätte angebrachten eisernen Geländers lag, an welchem sich Villing nachdem er vom Fahrrade abgestiegen, hielt; das eiserne Geländer gab indessen nach und zog den Unglücklichen mit in die Tiefe. Frau Wittwe Villing, bezw. der Vormund von deren Kindern, erhob nun Klage gegen den Staatsfiskus, welchem die Verpflichtung oblag, das betreffende Geländer in Ordnung zu erhalten. Das Urtheil ist nunmehr zu Gunsten der Frau Villing bezw. deren Kinder entschieden worden. Jedes Kind (es sind deren 4) bekommt bis zu dessen achten Lebensjahr, vom Todestage des Vater an, eine jährliche Rente von 200 Mk., vom 8. bis zum 18. Lebensjahr eine solche von 375 Mk.

□ **Freiburg,** 16. April. In der letzten Sitzung unseres Stadtraths wurde auch der Zustand unseres herrlichen Münsters und der Thürme desselben zur Sprache gebracht und nach längerer Diskussion beschlossen, den Bau durch die ersten Autoritäten unserer Zeit untersuchen zu lassen und nach dem Gutachten über sämmtliche einschlägigen Fragen Alles zu thun, was zur ungeschmälerten Erhaltung dieses herrlichen Bauwerkes für alle Zeiten nothwendig ist. Behufs Erbauung einer katholischen Pfarrkirche für den Stadttheil Wiehre wird ein an der Ecke der Basler- und Güntersthalstraße gelegener städtischer Platz unter der Voraussetzung unentgeltlich zur Verfügung gestellt, daß ein dem hohen Werthe des gedachten Platzes entsprechendes schönes Bauwerk erstellt wird.

Pfälzische Nachrichten.

□ **Frankenthal,** 16. April. Der Geschäftsmann Samuel Kahn von Lambsheim wurde heute wegen Wechselfälschung im Betrage von mehr als 3000 M. verhaftet und gefänglich hier eingebracht.

* **Speyer,** 16. April. Wie bereits mitgetheilt, finden dieses Jahr auf dem Rheine zwischen Philippsburg und Mannheim große Pontonier-Uebungen statt. Sicherem Vernehmen nach wird während derselben unsere Stadt größere Einquartierung erhalten. Es werden im August auf 8 Tage 800 Pioniere und 50 Offiziere mit voller Verpflegung dahier einquartiert.

✓ **Speyer,** 16. April. Wenn keine unvorhergesehene Bauhindernisse und Verzögerungen eintreten, soll mit dem Bau der zwei schmalspurigen Bahnen Ludwigshafen-Frankenthal-Großkarlbach und Ludwigshafen-Dannstadter Höhe alsbald begonnen werden, sodaß die Betriebs-Eröffnung der beiden ersten schmalspurigen Lokalbahnen in der Pfalz im Laufe dieses Jahres erfolgen kann.

\+ **Landau,** 16. April. Herr Schuhmacher Aug. Krauß dahier hat in der Münchener Pferdemarkt-Lotterie den dritten Preis, eine vollständige Equipage (Coupé) mit einem Pferd im Werth von M. 4000 gewonnen.

R **Rammelsbach,** 16. April. Gestern Morgen stürzte in dem hiesigen Steinbruch der Steinbrecher Karl Wagner aus Mühlbach am Glan von den Felsen und war sofort eine Leiche. Der Verunglückte, erst 30 Jahre alt, war ein sehr fleißiger und sparsamer Mensch; er hinterläßt eine Frau mit 3 Kindern.

□ **Kaiserslautern,** 16. April. In dem Heil'schen Steinbruch geriethen gestern zwei Arbeiter im Alter von 18 Jahren in Streit, in dessen Verlaufe der eine nach dem andern mit Steinen warf und denselben dann auch noch zu Boden schleuderte. Der Letztere, Namens Loring, hierüber erbost, zog das Messer und stach den Ersteren, Namens Ludwig, in die linke Seite. Die Verwundung soll nicht ungefährlich sein. Der Thäter wurde sofort verhaftet.

Mittheilungen aus Hessen.

= **Heppenheim a. B.,** 16. April. In der neuerbauten evangelischen Kirche wurde in den letzten Tagen die von Orgelbauer Bernhard aus Gambach in Oberhessen gebaute Orgel aufgestellt. Heute wird dieselbe von Hrn. Schulrath Dosch aus Worms geprüft und dann von der Gemeinde übernommen werden.

⊕ **Biebelheim,** 16 April. Hier wurde auf Veranlassung des Alzeyer Kreisamts die Hofraithe der Gastwirthin D. einer genauen Durchsuchung unterzogen, wobei man in der Pfuhlgrube die Leiche eines neugebornen Kindes fand. Die D. wurde sofort als des Mordes verdächtig verhaftet und hat ihre That bereits eingestanden.

× **Mainz.** 16. April. Gestern wurden auf dem Festungsterrain vor dem Gauthor zwei Herren, als der Spionage verdächtig, verhaftet. Dieselben konnten sich jedoch sofort als Bochumer Gymnasiallehrer legitimiren und wurden sie hierauf alsbald wieder entlassen. Die Herren hatten den „Eichelstein" betrachtet und einen Posten nach dem Namen der betr. Festungsanlage gefragt, was den Posten auch zur sofortigen Festnahme der Herren veranlaßte.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 16. April. (Schöffengericht.) 1) Friedrich Boyner, von Neustadt, wird wegen Unterschlagung mit 6 Wochen Gefängniß bestraft. — 2) Katharina Liebler, von Ludwigshafen, wird wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen verurtheilt. — 3) Karl Schmitt, hier, wegen Vergehens gegen § 288 des R.-St.-G.-B. erhält eine Gefängnißstrafe von 3 Tagen. — 4) Adam Herweck, hier, wird wegen Bedrohung mit 6 Tagen Gefängniß bestraft. — 5) Johann Seebold, hier, wird wegen Körperverletzung zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. — 6) Michael Eckert, von Mimischbach, z. Zt. in Käferthal, erhält wegen Körperverletzung eine Gefängnißstrafe von 8 Tagen. — 7) Franz Becker, Taglöhner, von hier, erhält wegen unerlaubten Fischens eine Geldstrafe von 10 Mark. — 8) Eva Handschuh, in Ladenburg, wird wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von 3 Tagen verurtheilt. — 9) Johann Faselt Ehefrau, Johanna geb. Eisele, von hier, wird wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 10 Mark event. 2 Tagen Haft verurtheilt. — 10) Peter Müller Ehefrau, hier, wegen Beleidigung. Wird durch Vergleich erledigt. — 11) Georg Herbst Ehefrau, in Sandhofen, wegen Beleidigung. Auch dieser Fall fand durch Vergleich seine Erledigung.

— **München,** 16. April. (Ein interessanter Rechtsfall) Der frühere Bremser der elsaß-lothringischen Eisenbahnen, nachmaliger Gemeindediener in Fürstenfeldbruck, Michael Maier, verunglückte am 4. Oktober 1879 im Dienste der genannten Bahnen bei einer Fahrt und wurde dienst- und erwerbsunfähig. In Folge dessen hatte die kaiserliche Generaldirektion jener Bahn unter Anerkennung ihrer Haftpflicht mit dem Maier unter dem 21. August 1882 einen schriftlichen Vergleich abgeschlossen, wonach sie an denselben außer der ihm zukommenden Pension eine lebenslängliche Jahresrente von 735 M. zahlt. Im Jahr 1887 nun wurde Maier vom Schwurgerichtshof für Oberbayern wegen Giftmordes an seiner Gattin zum Tode verurtheilt, jedoch zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt. Die Generaldirektion der Reichseisenbahnen erachtete nun in Folge dieser Verurtheilung eine Veränderung der Verhältnisse des Verurtheilten im Sinne des § 7, Abs. 2 für eingetreten und stellte Klage zum Landgericht München II auf Aufhebung der zugebilligten Rente auf die Dauer der Inhaftirung des Maier. Die Klage wurde sowohl vom Landgericht München II. als auch vom Oberlandesgericht München wie in der Revisionsinstanz vom Reichsgericht abgewiesen, da nur dann der angezogene Paragraph in Anwendung kommen könne, wenn dem Maier die Rente gerichtlich zuerkannt worden wäre. Da aber ein Vergleich bezw. ein Vertrag vorliege, so sei dieser durch die Verurtheilung desselben nicht aufgehoben. (N. N.)

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin,** 15. April. (Ueber die Aufstellung von „Blumen-Automaten") in den hiesigen Theatern macht eine Lokalcorrespondenz folgende ziemlich seltsam klingenden Mittheilungen: Ein neuer Gegenstand auf dem Gebiete der Automaten-Erfindung dürfte unserer Damenwelt eine willkommene Ueberraschung bieten. Eine hiesige Gesellschaft hat mit den meisten unserer Theater-Direktoren Verhandlungen angeknüpft, wonach in den Foyers der einzelnen Etablissements Automaten aufgestellt werden, die nach Opferung des bekannten Obolus in Gestalt eines Nickels dem Käufer eine duftige Gabe Floras in eine Enveloppe gehüllt präsentiren. Als Vorrichtung gegen die im Theater herrschende Hitze dient ein Eisbehälter, der in dem Automaten angebracht ist.

— **Berlin,** 15. April. (Eine recht unerquickliche Scene) spielte sich in und vor der Andreaskirche ab. Dorthin waren drei Brautpaare zur kirchlichen Einsegnung bestellt. Alle drei Paare fanden sich pünktlich zur festgesetzten Stunde ein, doch recht lange währte es, ehe der Geistliche erschien. Als dann derselbe kam und seine Amtsverrichtungen vornahm, machte er einen Mißgriff, indem er das dritte Brautpaar, welches früher als das zweite eingetroffen war, zuerst einsegnete. Zwei Stunden hatte aber jenes Brautpaar mit den Gästen bereits gewartet und nun stieg die Erbitterung gegen den Geistlichen, den Pförtner der Kirche, der guten Freunden des Brautpaares den Eintritt in die Kirche verwehrt hatte und gegen das bevorzugte Paar derartig, daß es in der Sakristei zu einer Schlägerei zwischen den rivalisirenden Parteien kam und schließlich das zurückgesetzte Brautpaar ohne kirchliche Einsegnung von dannen zog.

— **Berlin,** 16. April. (Die Affaire des Scharfrichters Krauts) nimmt einen raschen Fortgang und dürfte, nachdem die gerichtsärztlichen Gutachten über die Todesursache des von Krauts verletzten Schuhmachers Gumnich eingegangen und einige Zeugen vernommen worden sind, derart gefördert werden, daß noch in der nächsten Schwurgerichtsperiode die Strafsache verhandelt werden kann. Gumnich, der bei vielen Hinrichtungen von Krauts als Gehilfe beschäftigt wurde, ist am Sonntag in Charlottenburg begraben worden. — Hinsichtlich dieser Affaire haben wir übrigens nach Rücksprache mit der thatsächlichen Frau des Scharfrichters Krauts noch eine Richtigstellung zu machen: Durch sämmtliche Blätter ist die Notiz gegangen, daß die „Frau" des Krauts ihm durchgegangen sei. Dies ist insofern absolut unrichtig, als die wirkliche Frau Krauts schon längst von ihrem Manne getrennt in Berlin lebt, wohingegen Krauts mit einer anderen Person zusammenlebt. Diese ist es, welche durchgegangen ist, nicht die wirkliche Frau Krauts.

— **Berlin,** 16. April. (Der neue Fallschirm.) In Gegenwart des Chefs des Generalstabs, Grafen Waldersee, sowie des ganzen Offizierkorps der Militärluftschifferabtheilung fand heute Vormittag auf dem Uebungsplatze derselben die Vorführung des neuerfundenen Fallschirmes Seitens des Erfinders, Charles Leroux, statt. Die Luftschifferabtheilung hatte den Ballon dazu gestellt. Letzterer stieg in einem Ring, der an 5 Meter langen Tauen befestigt war, sehr rasch aufwärts; Leroux schwang sich in einer Höhe von etwa 1000 Meter in den neben ihm hängenden Fallschirm, welcher sich alsbald vom Ballon trennte, Anfangs ziemlich geschwind, dann zu einer halbkugelförmigen Gestalt aufgebläht, sich langsam mit dem Luftschiffer senkte und in etwa 4 Minuten in einer Entfernung von einer halben Meile den Boden erreichte.

— **Berlin,** 16. April. (Der Generalmajor z. D. A. von Kretschmann) hat in der That auf der Jagd seinen Tod gefunden. Er sprang über einen Graben und zwar mit geladenem Gewehr; dasselbe entlud sich dabei und er ward von der vollen Ladung tödtlich getroffen. Die Beerdigung hat bereits in Berlin unter großer Theilnahme stattgefunden. Auch der Kaiser hatte einen prachtvollen Kranz dazu geschickt.

= **Hamburg,** 16. April. (Vom Hamburger Lustmord.) An dem Leichenbegängniß des kleinen Emil betheiligten sich mehr als 5000 Personen beiderlei Geschlechts. Sonderbarer Weise macht die Bevölkerung der hiesigen Polizei die größten Vorwürfe, daß es dieser noch nicht gelungen ist, des Mörders habhaft zu werden; wir können dahingegen bestimmt versichern, daß nicht allein die hamburgische, sondern auch die Preußische und Mecklenburgische Polizei Tag und Nacht in Bewegung ist, um womöglich die gesuchte schauderhafte Bestie in Menschengestalt einzufangen. In Wandsbeck unternahm selbst persönlich der Stadtrath Stieben mit seiner Polizei am Sonnabend Nacht eine Razzia, wobei ihm 23 Individuen in die Hände fielen.

— **Hamburg,** 15. April. (Zum Lustmord.) Der in Lübeck verhaftete Kellner Sibritzki ist von der Hamburger Polizei als schuldlos wieder entlassen worden. Von dem Schiffer und Gelegenheitsarbeiter Ganswich aus Mecklenburg-Schwerin, welcher des Knabenmordes dringend verdächtig ist, hat man noch keine Spur entdeckt.

— **Hirschberg,** 14. April. (Ein unterirdischer Strom im Riesengebirge.) In der Nähe des Dorfes Steinseiffen wurden Bohrungen zu einer neuen Wasserleitung nach Hirschberg angestellt. Dabei fand man einen Strom auf, welcher in einer Tiefe von etwa zwei Metern unterhalb der Oberfläche vom Gebirge her zu Thal geht. Die Deckschicht besteht in Lehm, es folgt sodann ein das Wasser enthaltendes Geschiebe und darauf als Untergrund Granit. Der Strom durchschneidet das Grundstück eines Stellenbesitzers in einer Breite von 150 Metern.

— **Hattingen a. d. Ruhr,** 14. April. (Ein junger Seemann.) Der 16jährige Sohn eines Subaltern-Beamten von hier, wollte gestern bei der Marine eintreten. Kurz entschlossen wandte er sich brieflich an den Prinzen Heinrich. Bereits wenige Tage später lief, wie wie „R. B. Z." berichtet, für den jungen Mann, der übrigens die nöthige körperliche Strammheit besitzt, eine telegraphische Gestellungs-Ordre ein.

— **Wien,** 16. April. (Antisemitische Lügen). Die von Antisemitischen Blättern zu Agitationszwecken verbreiteten Ostermärchen über Ermordung und Verschwinden von Christenkindern in Kremsir und Preßburg sind der „Fr. Ztg." zufolge als erlogen bereits erwiesen.

— **Paris,** 16. April. (Clubbrand.) In Biarritz ist der britische Klub niedergebrannt. Niemand ist dabei verunglückt.

— **Paris,** 14. April. (Ein Mord) ist gestern hier unter den gemeinsten Umständen verübt worden. Gegen 7 Uhr Morgens sah ein Schutzmann, wie ein verdächtiger Kerl in der Nähe des Marquis'schen Chocolade-Geschäfts auf dem Opernplatze sich zu schaffen machte. Der Beamte trat in die Nähe des Menschen, der einen großen Stein in der Hand hielt und denselben in eines der großen Schaufenster hineinwarf. Der Schutzmann wollte daraufhin den Buben verhaften, als dieser aus seiner Tasche ein geöffnetes Dolchmesser hervorsuchte und es dem Beamten bis an's Heft in die Brust stieß, um nach vollbrachter That die Flucht zu ergreifen. Einige Passanten, sowie ein Sicherheitswächter hatten aus der Ferne die Scene bemerkt und sich alsbald an die Verfolgung des Mörders gemacht, den sie einholten.

MARCHIVUM

während er noch das blutige Messer in der Hand hielt. Der schwerverwundete Schutzmann, der sich trotz seines furchtbaren Stichs an der Verfolgung des Gesellen betheiligt hatte, wurde in einer nahe liegenden Apotheke verbunden und befindet sich in schlimmer Verfassung. Der Mörder heißt Ledanois, er sah völlig herabgekommen aus und trug Holzschuhe, hat aber früher bessere Tage gesehen. In seiner Tasche fand man noch ein halbes Dutzend Steine. Er war früher Schreiber bei einem Notar und später bei verschiedenen Eisenbahngesellschaften angestellt gewesen. Er war wegen Herumstreicherei zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt worden, die er soeben verbüßt hatte. Er gibt an, daß er die Sachbeschädigung verübt habe, um wenigstens wieder ein Unterkommen zu finden, als ihn aber der Schutzmann habe verhaften wollen, sei es ihm eingefallen, daß die Kost im Gefängnisse zu schlecht sei, während er doch einen gesunden Appetit habe und gerne gut esse. (!)

— London, 15. April. (Englische Marine.) Die vor einem Kriegsgericht an Bord der „Viktory" auf der Rhede von Portsmouth geführte Untersuchung über die Strandung des englischen Panzerschiffes „Sultan" auf einem unbekannten Felsen bei Comino unweit Malta hat ihren Abschluß gefunden mit dem Wahrspruche, daß Capitän Rice, der Befehlshaber des Schiffes, sich eines Beurtheilungsfehlers schuldig machte, indem er ohne hinlängliche Nothwendigkeit den „Sultan" in so großer Nähe eines unebenen und felsigen Grundes auflaufen ließ. Es wurde ihm deßhalb vom Gerichtshofe ein Verweis ertheilt. Capitän Rice befehligte früher das Kriegsschiff „Iris," welches am 17. Februar 1882, ebenfalls durch sein Verschulden, an der sicilianischen Küste strandete.

Ein Drama auf den Goldfeldern.

Aus Steynsdorp, der Hauptstadt der Komatie-Goldfelder, wird eine schreckliche Bluthat gemeldet. Der Constabel Milhorat, ein Deutscher, wurde in seinem eigenen Hause durch seinen inländischen Diener in mörderischer Absicht überfallen. Am Tage vorher hatte Milhorat den Kaffer wegen irgend eines Vergehens mit Schlägen bestraft. Zwischen 11 und 12 Uhr hörte Milhorat ein Klopfen an der Thür. Er hatte dieselbe kaum geöffnet, als er einen Stich mit einem zugespitzten Eisen in die linke Seite bekam. Er fiel nieder, versuchte aber wieder aufzukommen, als der Eingeborene sofort wieder über ihn herfiel. Es folgte ein Ringen unter den Augen eines gewissen Peter Murrow, eines Mannes, der kraftlos daniederlag an den Folgen eines Schlangenbisses. In diesem Augenblick kam Frau Milhorat ihrem Manne zu Hülfe. Der Kaffer wandte sich nun gegen die Frau. Milhorat suchte die Thür zu erreichen, um seine Hülferufe hörbarer zu machen. Der Kaffer verhinderte dies aber und mißhandelte Mann und Frau derart, daß beide mit Wunden bedeckt waren und ihr Blut auf die Erde strömte. Nichtsdestoweniger gelang es Milhorat schließlich, trotzdem der Kaffer ihm noch mehrere Stiche versetzte, vor das Haus zu kommen und auf den Beinen zu bleiben. Nirgends Hülfe sehend, lief er auf das Gefängniß zu, das 200 Ellen entfernt war und wo Polizei die Wache hatte. Vergebens versuchte er auf dem Wege den Mörder abzuschütteln. Er strauchelte und fiel mit dem Gesicht auf die Erde, worauf der Kaffer ihn tief in den Rücken stach. Während der Kaffer im Begriff war, das Mordwerkzeug wieder herauszuziehen, sprang ein schwarzer Polizist auf ihn los, entriß ihm die Waffe, und da er zu fliehen begann, schlug er ihn mit seinem Knopfstock nieder. Der Mörder wurde in das Gefängniß gebracht. Die Frau starb alsbald, 23 Wunden bedeckten ihren Leib, ihr Mann hat 18 Stiche, man hofft, ihn am Leben zu erhalten. Die Bevölkerung traf in furchtbarer Wuth nach dem Begräbniß der Frau Anstalten, den Kaffer zu lynchen. Am Abend zogen ungefähr 100 Personen vor das Gefängniß, erbrachen die Thore, rissen den Kaffer aus der Zelle und hingen ihn an einen Pfahl auf. Es ist das erste Mal, daß die Bevölkerung eines Goldfeldes im Transvaal die Ausübung des Gesetzes in die eigene Hand nahm. Den Schwarzen werden zu viele Freiheiten gelassen. Trotzdem die schwarze Bevölkerung 800,000 Köpfe zählt, fehlt es an Arbeitern. Wenn die Schwarzen genug geerntet haben, fällt es ihnen nicht ein, zu arbeiten, sie lungern umher und sinnen höchstens, wie sie dem Weißen am besten ein Stück Vieh stehlen können.

Theater und Musik.

St. Frankfurt, 15. April. (Der Lokal-Schwank „Neu-Frankfurt") in 7 Bildern von A. Stoltze, welcher gestern erstmalig gegeben wurde, erzielte einen durchschlagenden stürmischen Erfolg. Der anwesende Verfasser wurde nach den verschiedenen Bildern wiederholt vor die Rampe gerufen. Auch Herr Decorationsmaler Knoll, welcher die neuen Decorationen „das Palmenhaus", „die Haasengasse", „den Zoologischen Garten", „den Hauptbahnhof" mit großer Naturtreue und vielem Geschmack gemalt hatte, ward wiederholt mit Beifallsspenden beehrt. Die Aufführung des heiteren Werkes war eine sehr flotte. In erster Linie machte sich Herr Strohecker verdient, welcher den Bolneberger sehr drastisch wiedergab. Das Liebespaar „Julchen und Emil" wurde von Fräulein Münchheim und Herrn Meyer sehr hübsch gespielt. Herr Reiss brachte die undankbare Parthie des Fritz zu äußerst möglicher Geltung. Herr Hamm (Knupperer), Herr Stritt (Jäger) boten köstliche Chargen der Charakterkomik und trugen das ihrige zu der allgemeinen Heiterkeit bei. Frau Freund gab die Frau Wirbel sehr befriedigend; Frau Schönfeld zeichnete die Engländerin in richtigen Farben. Fräulein Wendorf sah als junge Wittwe Frau Dr. Roland reizend aus und spielte dieselbe mit entzückender Anmuth. Auch die vielen kleineren Rollen waren sämmtlich gut besetzt. Sämmtliche Mitwirkenden wurden nach den Aktschlüssen mit lebhaftem Beifall ausgezeichnet.

Neuestes und Telegramme.

* Berlin, 16. April. Der Kaiser ist heute Abend 9¾ Uhr hier wieder angekommen.

* Berlin, 16. April. Die Ausstellung für Unfallverhütung wird voraussichtlich am Samstag nach Ostern, 27. April, durch den Kaiser eröffnet werden.

* Berlin, 16. April. Die „Nordd. Allg. Ztg." bemerkt gegenüber dem Pariser „Pays", welcher behauptet hatte, Catargis Berufung an die Spitze der rumänischen Geschäfte sei die schwerste Niederlage der Bismarck'schen Politik, da das Cabinet Catargi sich Rußland zuwenden werde und es für Deutschland unmöglich sei, sich vollständig von der Balkanhalbinsel loszumachen, wie der Kanzler gethan zu haben vorgebe: Diese Behauptung sei falsch. Deutschland habe in Rumänien nicht mehr Interessen zu vertreten, wie in Bulgarien und die Thatsache, daß in Rumänien ein Hohenzoller regiere, könne an sich die Politik des deutschen Reichs nicht in Wege drängen, welche durch die Interessen der deutschen Nation nicht geboten seien.

* Berlin, 16. April. Der „Nationalzeitung" zufolge wird der König von Italien während der Sommerferien des italienischen Parlamentes hierher kommen.

* Stuttgart, 16. April. Nach dem nunmehr festgestellten Programm für die Jubiläumsfeier wird der Kaiser am 25. Juni, Vormittags 10 Uhr hier anlangen. Am Tage vorher treffen, der „Fr. Z." zufolge, der König von Sachsen, der Großherzog von Baden und wahrscheinlich auch Prinzregent Luitpold, sowie einige andere Fürsten ein.

* Wien, 16. April. Wie die „Polit. Corr." sich aus Bukarest melden läßt, hat der „Monitorul" das folgende Communiqué veröffentlicht: „Die zahlreichen Adressen, welche die durch die endgiltige Regelung der Thronfolge erzielte Festigung der Dynastie begrüßten, hätten den König mit Dank erfüllt. Das Königspaar beauftragt den Ministerpräsidenten Catargiu, seinen lebhaften Dank für die ihm gewordenen Kundgebungen auszudrücken."

* Wien, 16. April. Die „N. Fr. Pr." meldet, daß Professor Lang in Budapest zum Staatssekretär des ungarischen Finanzministeriums ernannt worden ist.

* Wien, 16. April (Frkf. Z.) Der von dem Wiener Schwurgericht wegen Mordversuchs am 28. November v. J. verurtheilte Maler Kirchner, gewesener Zeichner der Leipziger „Illustr. Ztg.," ist heute in der Strafanstalt Stein gestorben. — Bei der gestrigen Grubenkatastrophe in Mährisch-Ostrau wurden 8 Bergleute durch Ersticken getödtet, 2 sind schwer und 2 leicht verletzt. Die Explosion erfolgte durch einen Sprengschuß, welcher trotz des Verbotes abgegeben wurde. An dem Aufkommen der Schwerverwundeten wird gezweifelt.

* Graz, 16. April. Graf v. Hartenau (Prinz Alexander Battenberg) und Gemahlin begeben sich nächster Tage nach Preßburg zum Besuche der Schwiegermutter des Prinzen. Letzterer machte gestern Besuch bei Statthalter Kübeck, Graf Meran, Landeshauptmann Graf Wurmbrand und sämmtlichen aktiven Generälen und empfing deren Gegenbesuche. Es wurden aber nur Besuchskarten gewechselt.

* Paris, 16. April. Der „Temps" bringt folgende Mittheilung aus Regierungskreisen: „Englische Blätter berichten, zwischen der französischen Regierung und dem Khedive seien Streitigkeiten über die Besoldung des im Ministerium der öffentlichen Arbeiten angestellten französischen Beamten ausgebrochen. Neuesten Nachrichten zufolge sind diese Meinungsverschiedenheiten beigelegt. Der betreffende Beamte erhält, den Forderungen der französischen Regierung gemäß, 50,000 Franken." — General Saussier hat den Truppen die Theilnahme an dem bei der Eröffnung der Ausstellung geplanten Fackelzuge verboten, da sie mit Rücksicht auf die Mannszucht Unzuträglichkeiten zur Folge haben könnte.

* Paris, 16. April. Der Ministerrath hat beschlossen, an alle Präfekten Einladeschreiben zu senden und alle Gemeinden Frankreichs zur Theilnahme aufzufordern an den für den 5. Mai aus Anlaß des Jahrestages des Zusammentritts der Reichsstände festgesetzten Feierlichkeiten.

* Paris, 16. April. Der Schriftsteller Louis Ulbach ist gestorben.

* Paris, 16. April. Der Staatsanwalt hat gestern die Einleitung des Verfahrens gegen Secretan, den Leiter, und Lavaissiere, den Vorsitzenden des Verwaltungsrathes der Société des Metaux, beantragt. Die Anklage stützt sich auf ein Vergehen gegen Artikel 410 des Strafgesetzbuches und gegen mehrere Vorschriften des Gesetzes über die Gesellschaften vom Jahre 1887.

* Brüssel, 16. April. Wie, den „Münch. N. Nachr." zufolge, aus bester Quelle verlautet, wird außer der Königin Marie Henriette und der Prinzessin Clementine auch König Leopold Anfangs Mai in Turin zum Besuche des Herzogs und der Herzogin Aosta eintreffen. Kronprinz Viktor Emanuel von Italien wird gleichfalls in Turin anwesend sein. Das Zustandekommen des Heirathsprojektes gilt hier als gesichert.

* Brüssel, 16. April. Der Erzbischof von Mecheln, Goossens, ist zum Cardinal ernannt worden.

* Athen, 16. April. Die Kammersession ist heute geschlossen worden, nachdem die Gesetzentwürfe betreffend die peloponnesischen Eisenbahnen und die Bahn von Athen nach Larissa ihre Genehmigung gefunden hatten.

* London, 16. April. Das Unterhaus hat sich heute bis zum 29. d. M. vertagt. — In Rochester ist anstatt des konservativen Abg. Hallet, welcher sein Mandat niedergelegt hat, der Gladstonianer Hugessen mit 1655 Stimmen gegen den konservativen Kandidaten Davies, welcher 1580 Stimmen auf sich vereinigte, gewählt worden.

* Belgrad, 16. April. Heute fand hier die erste Sitzung der gemischten Kommission für die Regulirung des Eisernen Thores statt.

Mannheimer Handelsblatt.

Deutsche Vereinsbank. Frankfurt a. M., 16. April. In der heute stattgehabten Generalversammlung waren 8489 Aktien vertreten. Die von der Verwaltung gestellten Anträge wurden unter Ertheilung der Decharge an Vorstand und Aufsichtsrath einstimmig angenommen. Es kommt sonach eine Dividende von 6 pCt. = M. 36 per Aktie zur Vertheilung. Die aus dem Aufsichtsrath ausscheidenden Mitglieder wurden wiedergewählt. Der Vorsitzende drückte sodann dem ausgeschiedenen Directionsmitgliede Herrn Heinrich Hohenemser warme Anerkennung für seine Thätigkeit in der Bank aus.

△ Mannheimer Effektenbörse vom 16. April. Die herannahenden Osterfeiertage machen sich auch an der hiesigen Börse durch eine gewisse Stagnation in den Umsätzen bemerkbar. Mannheimer Rückversicherung waren wieder M. 15 höher, zu M. 485, gesucht. Brauerei Ganter gingen zu 146.50 um. Speyerer Dampfziegeleien wurden 4.50 pCt. über gestern gesucht. Pfälz. Preßhefen 175.10 G.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 16. April.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	105.50 G.	3½ Rhein. Hyp.-Mannheimer	98.90 bz.
3 " " 1886	100.30 bz.	4 R. Hyp. Mannh. S. 40–42	102.80 B.
4 " " fl.	103.80 bz.	4 " " 45–49	102.80 G.
3½ " " fl.	—	4½ " " 1888	—.—
4 " E. 100 Loose	145.— G.	4 " " Com.O.	—.—
4 Reichsanleihe	106.— G.	3½ Mannheimer Obl.	101.— G.
3½ "	103.60 bz.	4 " 1885	102.— bz.
4 Preuß. Consol	107.20 B.	4 Heidelberg	102.— B.
3½ "	104.30 bz.	3½ Freiburg i. B. Obligat.	102.70 G.
4 Bayer. Obligationen Mk.	107.70 G.	4½ Ludwigshafen Mk.	102.60 G.
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	106.— bz.	4	—.—
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	102.40 G.	4½ Waghäusl. Zuckerfabrik	102.75 G.
4 " Maxbahn	105.— bz.	5 Oggersheimer Spinnerei	101.70 B.
4 " Nordbahn	103.— bz.	5 Verein Chem. Fabriken	98.— G.
3½ " Priorit.	101.60 G.	5 Westeregeln Alkaliwerke	102.60 G.

Actien.

Badische Bank	136.40 G.	Bierbrauerei Binger	180.— G.
Rheinische Creditbank	129.75 G.	Malzfabr. Hochheim	—.—
" Hyp.-B. 50 pCt. e.	195.80 B.	Berger'sche Brauerei	128.60 bz.
Pfälz. Hyp.-Bank	113.50 B.	Badische Brauerei	160.— G.
Pfälzische Bank	130.— B.	Ganter, Brauerei Freiburg	146.50 G.
Mannheimer Volksbank	128.— G.	Mannh. Dampfschleppschiff.	120.— G.
Deutsche Unionbank	95.80 bz.	Cöln. Rhein-u. Seeschifffahrt	90.— G.
Pfälzische Ludwigsbahn	235.— B.	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	1350 G.
" Maxbahn	[illegible]	Bad. Rück- u. Mitversich.	56.— G.
" Nordbahn	117.— G.	Mannheimer Versicherung	400.— G.
Heidelberg-Speyerer Bahn	38.— bz.	Mannheimer Rückversich.	485.— G.
Verein Chem. Fabriken	—.—	Württ. Transportversich.	850.— G.
Badische Anilin u. Soda	275.— B.	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	31.— G.
Westeregeln Alkaliwerke	189.— G.	Oggersheimer Spinnerei	66. B.
Chem. Fabrik Goldenberg	148.50 B.	Ettlinger Spinnerei	—.—
Hofmann u. Schoetensack	116.— B.	Mannheimer Lagerhaus	95.25 G.
Verein Oelfabriken	138.— bz.	Deutsche Verbandst.	95.— B.
Waghäusler Zuckerfabrik	119.— bz.	Mannh. Gum. u. Asbestf.	42.25 B.
Mannheimer Zuckerraffin.	94.— G.	Hüttenheimer Spinnerei	106.— bz.
Mannheimer Aktienbrauerei	210.— G.	Karlsr. Nähmasch. Haid & Neu	—.—
Eichbaum-Brauerei	191.50 B.	Nähmaschinen Gritzner	118.50 G.
Ludwigshafener Brauerei	232.— B.	Speyerer Dampfziegelei	118.50 G.
Schwetzinger Brauerei	92.— B.	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	175.10 G.
Brauerei z. Storch	146.— B.	Schifferdecker Cement	165.— G.
Heidelberger Aktienbrauerei	167.— B.	Zellstofffabrik Waldhof	286.— B.
Brauerei Schwartz	174.50 G.		

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 16. April. Die feste Haltung der heutigen Börse manifestirte sich, wieder in den Coursen und Umsätzen der Türkischen Werthe, von welchen heute die Zollanleihe, sowie die fundirten Türken am meisten profitiren konnten. Auch Loose waren entschieden fest und etwas höher. Die speculativen Bankactien lagen ein wenig schwächer. Recht günstige Tendenz herrschte namentlich für alle böhmischen Bahnen, während die unlängst am meisten gestiegenen Staatsbahn- und Lombard-Aktien vielfach realisirt wurden und entsprechend matter notiren.

Creditaktien ½ fl., Diskonto ¼ pCt. niedriger. Von deutschen Bahnen Werra wiederum recht lebhaft und auf höchstem gestrigen Stand behauptet. Schweizer Aktien in ausgesprochen günstiger Haltung, besonders Gotthard. Von österr. Bahnen Elbthal 1½ fl., Duxer ca. 8 fl., Köflacher 3 fl. höher, Galizier fest, während Lombarden und Staatsbahn je ca. 1 fl. einbüßen mußten. Von ausländischen Fonds italienische Werthe durchweg höher, Türk. Zoll etwa ¼ pCt. gestiegen. Oesterr., ungar. und russ. Renten gut behauptet. Prioritäten fest, Amerik. wesentlich höher. Privatdiskonto 1⅝ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 263, Diskonto-Kommandit 236.50, Deutsche Vereinsbank 109.80, Lombarden 89½, Gotthard 142, Central 127.20, Nordost 108, Jura 115.10, Union 97.70, Westbahn 31.60, 5 pCt. Italiener 96.84, Commandit-Ges. W. Schöffer u. Co. 112.60, österr. franz. Staatsbahn 208⅞, Galizier 177, garant. Sardinier 90.45, Hess. Ludwigsbahn 115.25, Marbahn 152, ungar. Goldrente 87.20, Papierrente 81.50, österr. Silberrente 72.80, neueste Russen 92.65, 1875r Russen 100.25, 3 pCt. Portugiesen 57.80, Spanier 76.10, 4 pCt. Egypter 91.70, Türken 16.70, Türkenloose 19.65, Ottoman. Zoll-Obl. 73.90, Elbthal 183, Nordwest 159⅞, Graz-Köflacher 209½, Böhm. Westbahn 280, Duxer 393½, Böhm. Nordbahn 178¾, Bad. Anilin 276, 5 pCt. fundirte Türken 88.20, Spinnerei Hüttenheim 106.80, Zellstoff Waldhof 286, Portland-Cement-Fabrik 168.80, 6 pCt. Mexikaner 93.95, Nordd. Lloyd 184.50, Deutsche Oelfabriken 138.—.

Bei ruhigem Verkehr zeigten die Notirungen gegenüber dem Mittagsschlusse überwiegend Befestigung. Türkenloose notirten schwächer.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 16. April.)

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	—	—	—	17.25	—	—	—
Februar	—	—	—	17.30	—	—	—
März	—	—	—	17.35	—	—	—
April	59 5/8	49 5/8	—	16.50	57 7/8	54 1/4	—
Mai	58 7/8	49 3/8	—	16.65	55 7/8	54 3/4	—
Juni	58 7/8	49 5/8	—	16.75	58—	55 1/4	—
Juli	59—	49 5/8	—	16.80	52 5/8	56—	—
August	57 7/8	—	—	16.95	—	—	—
September	57 7/8	—	—	17.10	—	—	—
Oktober	58 5/8	—	—	17.10	—	—	—
November	—	—	—	17.15	—	—	—
Dezember	59 3/8	—	—	17.20	—	—	—
Loco	—	—	—	—.—	—	—	—

Caffee unregelmäßig. Zufuhren in Brasilien sind mäßig. Das Geschäft an unserer Börse ist sehr klein. Die Spekulanten haben keine Unternehmungslust. Die vorkommenden Abschlüsse bestehen meistens aus Schiebungen. Die brasilianischen Offerten sind etwas unter Parität unseres Marktes.

Weizen eröffnete ⅛ niedriger. Die Ernteaussichten sind günstig, Export ist klein, die Zufuhren sind mäßig, trotzdem wurde viel für amerikanische Rechnung gekauft. Schluß stetig.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.70—	Russ. Imperials	Mk. 16.74—80
20 Fr.-Stücke	" 16.15—19	Dollars in Gold	" 4.20—25
Engl. Sovereigns	" 20.36—38		

Schifffahrts-Angelegenheiten.

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 16. April angekommen:

Schiffer ev. Kapitän.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I. (Rheinvorland)				
Billisheim	Göthe	Rotterdam	Stückgüter	—
Bauer	Siegfried	"	"	—
J. Hömmerich	Trifels	"	"	1716
Hafenmeisterei II.				
P. Hammer	Badenia 3	Duisburg	Stückgüter	1500
v. Rörich	Ludwigshafen 6	Rotterdam	Wein	4916
M. Schreck	Schreck	Köln	Zucker	2280
H. Gerges	Josephine	Rotterdam	Stückgüter	12178
Hafenmeisterei III.				
J. Königsfeld	Marie	Rotterdam	Stückgüter	1452
Ph. Michel	Mannheim 10	Hochfeld	Kohlen	19188
Ph. Müßig	Robert	Heilbronn	Salz	1138
P. Heck	Moltke	Jagstfeld	"	1884
C. Lang	L. Emanuel	"	"	1862
J. Knaub	Deutschland	"	"	8270
M. Ehrenfried	Niegedacht	"	"	2168
Hafenmeisterei IV.				
G. Köllmann	Prz. Wilh. v. Bd.	Ruhrort	Kohlen	23000
H. Müßig	Maria	"	"	9568
J. Clasen	Aeronaut	"	"	10700
H. Schumacher	Kaiser Frdr. III.	"	"	13600
J. Stock	König Wilhelm	"	"	11450
H. Hemscheid	Namenlos	Hochfeld	"	4400

Floßholz: angekommen 720 Cbmtr., abgegangen —.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.	Rhein.
Konstanz, 16. April 3.32 m. + 0.05	Mainz, 16. April 2.10 m. — 0.09.
Hüningen, 16. April 2.35 m. — 0.02.	Bingen, 16. April 2.64 m. — 0.05.
Kehl, 16. April 2.50 m. — 0.04.	Caub, 16. April 2.97 m. — 0.08.
Lauterburg, 16. April 4.07 m. — 0.09.	Koblenz, 16. April 3.28 m. — 0.11.
Maxau, 6. April 4.24 m. — 0.10	Köln, 16. April 3.58 m. — 0.10
Mannheim, 17. April 4.32 m. — 0.15.	Ruhrort, 16. April 2.47 m. + 0.07.
	Neckar.
	Mannheim, 17. April 4.30 m. — 0.15

Oskar Kramer, Hutfabrik Mannheim, C 1, 9

Feinstes und größtes Hutlager Mannheims. Auswahlsendungen franco. Billigste Preise.

27533

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

bei. Bad. Staatseisenbahnen.

Mit Gültigkeit vom 1. Mai l. Js. wird zum deutsch-russischen Güterverkehr Heft I und II vom 1. Nov. 1888 je der Nachtrag 1 ausgegeben. Der Nachtrag 1 zum Heft I berührt den Verkehr mit badischen Stationen nicht; der Nachtrag 1 zum Heft II enthält Aenderungen und Ergänzungen der allgemeinen Tarifvorschriften und den besonderen Bestimmungen 50664

Karlsruhe, den 15. April 1889.

Generaldirektion

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche betr.

(107) Nr. 39,818. Nachdem die Maul- und Klauenseuche auch in den diesseitigen Amtsbezirk wieder eingeschleppt wurde und an Ausdehnung gewinnt, sehen wir uns veranlaßt, nachstehende

Belehrung

über die Maul- u. Klauenseuche

zu veröffentlichen:

Die Maul- und Klauenseuche, welche sich **nur** durch Ansteckung weiter verbreitet, ist eine unter dem Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen (bisweilen auch bei Pferden) vorkommende Krankheit und an folgenden Erscheinungen erkennbar: Röthe, Hitze und Anschwellung der inneren Theile des Maules, Schleimfluß aus Maul und Nase, an der Zunge, am Gaumen, am Zahnfleische und an den Lefzen; Auftreten von Bläschen, welche sich sofort mit gelber scharfer Flüssigkeit füllen, nach 1 bis 2 Tage platzen und die umgebenden Theile wund machen, dadurch gestörtes Fressen, mangelhafte Ernährung und verminderte Milchabsonderung; Hitze und Anschwellung an den Klauen, Bildung von Bläschen und Geschwürchen zwischen den Klauen und um die Kronen herum, ähnlich jenen des Mauls, dadurch gehindertes Gehen und Stehen, bisweilen auch ähnliche Bläschenbildung an den Eutern der Kühe. Bei der bösartigen Maul- und Klauenseuche werden die Geschwüre brandig und führen mitunter Zerstörung der Klauen u. s. w. herbei; die Thiere zeigen heftige fieberhafte Erkrankung und gesunkenen Kräftezustand, so daß dann die Krankheit mit langsamer Genesung oder mit Tod endigt.

In Orten, in denen die Krankheit auftritt, ist das Tränken der Thiere an öffentlichen Brunnen zu unterlassen, ebenso ist das Befahren von Märkten mit Thieren aus Orten, in welchen die Seuche herrscht, zu vermeiden, um die Krankheit durch Ansteckung zu verhüten.

Wo die Seuche nur gelinde auftritt und einen gutartigen Verlauf zeigt, ist ein eingreifendes Kurverfahren nicht nöthig.

Man halte die kranken Thiere in reinen Stallungen, versehe sie mit einer guten Streu und verabreiche ihnen nur leicht verdauliche Nahrungsmittel, am besten aus Mehl- oder Kleiengetränken bestehend.

Die Ortspolizeibehörden werden beauftragt, vorstehende Belehrung den in ihren Gemeinden wohnhaften Viehbesitzern noch besonders zur Kenntniß zu bringen.

Mannheim, 15. April 1889.

Gr. Bezirksamt. 50674

Genzken.

Bekanntmachung.

Den Vollzug des Fischereigesetzes betr.

(107) Nr. 40078. Auf Grund der Artikel 9 12 und 14 des Fischereigesetzes und der §§ 39 41 43 46 und 48 der Landesfischereiordnung geben wir hiermit bekannt, daß am 1. Mai die **Schonzeit für Karpfen, Barben, und Schleien** beginnt und **bis zum 30. Juni** dauert.

Die Schonzeit für **Aeschen und Regenbogenforellen** dauert noch **bis zum 30. April**, für **Zander bis zum 31. Mai** und für **Krebse bis zum 1. Juni.**

Während der Schonzeit ist nicht nur der Fang, sondern auch — ausschließlich der 3 ersten Tage der Schonzeit — alles Feilhalten, Verkaufen und Versenden der geschützten Fischarten verboten. Dieses Verbot erstreckt sich insbesondere auch auf den Verkauf von Fischen solcher Art in Gasthäusern und Restaurationen, worauf wir noch besonders hinweisen.

Bei erlaubtem Fang nach Ablauf der Schonzeit beträgt das **Mindestmaß** für Karpfen, Barben und Aeschen 25 cm., für Schleie und Regenbogenforellen 20 cm., für Zander 35 cm. und für Krebse 8 cm. 50706

Mannheim, den 15. April 1889.

Großh. Bezirksamt

Genzken.

Fahndung.

No. 10123 D. 489. In der Nacht vom 12./13. d. Mts., wurden an der Landstraße von Neckarau nach Mannheim 13 junge Obstbäume abgebrochen. Verdächtig sind zwei Burschen, welche gegen 1 Uhr in jener Nacht in angetrunkenem Zustand von Neckarau hierher liefen. 50675

Es wird um sachdienliche Mittheilungen zur Ermittelung der Thäter mit dem Anfügen gebeten, daß Gr. Straßenbau-Inspection schon wiederholt wegen gleicher Vergehen an genannter Landstraße Geldbeleihungen für Ermittelung der Thäter ausgesetzt.

Mannheim, 15. April 1889.

Der Großh. Staatsanwalt

Dußner.

Bekanntmachung.

Die Handhabung der Straßenpolizei betr.

(107) Nr. 40127. Mit Bezug auf die diesj. Veröffentlichung vom 20. Januar d. J. geben wir bekannt, daß die Firma Elsässer auf der Landstraße vom Neckarauer-Uebergang bis zur chem. Fabrik Rheinau

Donnerstag, 18. April 1889, von 2 bis 6 Uhr Nachmittags

mit behördlicher Erlaubniß ein Gußstück von 5½ Meter Breite, mittelst Fuhrwerks transportiren läßt. Andere Fuhrwerke, welche eine größere Breite als 2 Meter besitzen, dürfen während dieser Zeit auf genannter Straßenstrecke nicht verkehren. 29991

Mannheim, 16. April 1889.

Großh. Bezirksamt.

Rußbaum. 50707

Fahndung.

Dahier wurden entwendet:

1. In der Nacht vom 5./6. l. M. im Hause R 1, 2/3 ca. 550 Mark baares Geld.
2. In der Zeit vom 7. bis 9. ds. Mts. im Hause S 3, 2½ ein Paar Zugstiefel.
3. Am 8. cr. im Hause R 5, 9 zehn Zehnmarkstücke.
4. In der Nacht vom 10./11 l. M. im Hause R 6, 6 ein brauner Ueberzieher, ein Säckchen von gelbem Burkinstoff, eine Weste von gelbem Burkinstoff, ein gelbledernes Portemonnaie mit 13 Mk. Inhalt. 50705
5. In der Nacht vom 13./14. l. M. im Hause L 13, 17d 29 Mark baares Geld und verschiedene alte Münzen.
6. In der Zeit vom 12. bis 13. l. Mts. im Hause U 5, 7 eine schwarze Tuchhose und 1 Paar Zugstiefel.
7. Am 14. l. Mts. im Hause F 7, 26b ein goldener Damenfingerring mit blauem Stein, eine goldene Vorsteckadel mit schwarzem Stein, 13 Mk. baares Geld.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht.

Mannheim, den 15. April 1889.

Criminalpolizei.

Meng, Polizei-Commissär.

Bekanntmachung.

Bei der heute vorgenommenen erstmaligen Wahl eines **Stiftungsraths der Familie Wespin-Stiftung** wurden folgende Herren gewählt:

Banspach Andreas, Hauptlehrer,
Bassermann Ernst, Stadtrath,
Böhm Josef, Kaufmann,
Herschel Bernhard, Stadtrath,
Ludwig August, Kaufmann,
Paul Erwin, Kaufmann.

Wir bringen dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß die Wahlakten von Mittwoch, den 17. d. Mt. an 8 Tage lang zur Einsicht der Wahlberechtigten auf der Stadtrathskanzlei aufliegen und daß etwaige Einsprachen oder Beschwerden gegen die Wahl in derselben unerstrecklichen Frist bei dem Bürgermeisteramte anzuzeigen und unter Bezeichnung der Beweismittel auszuführen sind.

Mannheim, den 15. April 1889.

Bürgermeisteramt.

Bräunig.

50727 Lemp.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden den Schuldnern:

1. **Friedrich Schäfer**, an unbekanntem Orte abwesend,
2. **Georg Retteldach**, minderjährig, vertreten durch seinen Vater Josef Retteldach, Fabrikarbeiter in Käferthal,
3. den Nachlaß **Christian Schäfer**, vertreten durch den Erbpfleger Waisenrichter Schmitt in Käferthal,

nachverzeichnete Liegenschaften am

Dienstag, 23. April d. J.,

Vormittags 9 Uhr

im Rathhause zu Käferthal öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. 50701

Beschreibung der zu versteigernden

Liegenschaften.

a. der Gemarkung Käferthal.

1.

Haus No. 182.

Ein einstöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Hof und Garten, an der kurzen Mannheimer Straße, neben Johann Dietrich Kolb und Georg Blattmann, Taxe . . . . . 2400 M.

2.

Lagerbuch No. 856½.

2 Viertel 20 Ruthen 36 Fuß Acker, in der 49. Gewann, links des Holzwegs, auf den Wald, Taxe . . . . . 300 M.

b. auf der Gemarkung Mannheim.

3.

Lagerbuch No. 1863½.

1 Viertel 95 Ruthen 22 Fuß Acker, 68. Sandgewann, am Wald, über der neuen Straße, Taxe 500 M.

4.

Lagerbuch No. 1494.

1 Viertel 85 Ruthen 57 Fuß Acker, in 34. Sandgewann, hinter den jungen Wingerten, Taxe . . . . . 500 M.

Summa 3700 M.

Mannheim, 21. März 1889.

Großherzogl. Notar.

Weihrauch.

Gelder auf **Schuldscheine auszuleihen,** mit guter Bürgschaft und in beliebigen Beträgen. 50207

Scholl, Schwetzingerstr. 16.

Deutsche Vereinsbank in Frankfurt am Main.

Bilanz-Conto pro 31. Dezember 1888.

Soll

	Mark	₰
An Cassa-Conto	1,179,513	24
„ Sorten-Conto	44,379	55
„ Coupons-Conto	415,236	06
„ Reichsmark-Wechsel-Conto	7,089,997	05
„ Fremde Wechsel-Conto	846,490	12
„ Conto-Corrent-Conto 790 Debitoren (incl. laufender Tratten)		
davon gedeckt (einschließl. rund M. 2,600 000 durchlaufende Posten) M. 24,613,897.18		
ungedeckt . . . . . M. 5,395,086.35		
Guthaben bei auswärtigen Banquier's (Nostri) . M. 1,595,910.50		
für geleistete Avale . . . . M. 1,700,200.50		
	36,305,094	53
„ Belehnungs-Conto (Darlehen gegen Unterpfänder)	2,874,502	93
„ Effecten-Conto	2,271,696	66
„ Consortial-Effecten-Conto	1,414,659	65
„ Consortial-Conto	6,785,026	92
„ Conto-Corrent-Unkosten-Conto (Brief- und Stempelmarken)	1,128	60
„ Commandite-Capital-Conto (Wiesbaden)	300,000	—
„ Mobilien-Conto . . . . . M. 99,988.47		
10% Abschreibung M. 9,988.85		
Extra-Abschreibung „ 30,000.—		
M. 39,988.85		
	59,449	62
„ Immobilien-Conto (Bankgebäude)	656,266	06
„ Immobilien-Conto . . . . M. 645,891.76		
ab Hypotheken . . . . . M. 277,583.09		
	368,308	67
	60,561,749	66

	Mark	₰
Für Actien-Capital-Conto	14,000,000	—
„ Conto-Corrent-Conto A (Depositen-Conto)	1,510,778	80
„ Conto-Corrent-Conto (573 Creditoren in laufender Rechnung, wovon rund M. 2,600,000 durchlaufende Posten)	11,506,603	77
„ Acceptations-Conto (laufende Tratten)	12,009,302	38
„ Aval-Conto	1,700,200	50
„ Reichsmark-Wechsel-Zinsen-Conto (Rückzinsen)	29,592	80
„ Dividenden-Conto (Unerhobene Dividenden von 1884 bis 1887)	2,751	—
„ Courtage-Conto (Noch für 1888 zu zahlende Courtagen)	51,463	25
„ Reservefond-Conto (Guthaben desselben per 31. Dezember 1888)	686,859	26
„ Pelcredere-Conto (Guthaben desselben per 31. Dezember 1888)	150,000	—
„ Gewinn- und Verlust-Conto (Gewinn)	1,914,708	40
	60,561,749	66

Gewinn- und Verlust-Conto pro 31. Dezember 1888.

Soll

	Mark	₰
An Unkosten-Conto (Gehalte, Druckkosten, Inserate und Zeitungen, Reisespesen, Geschäftsbücher, Comptoir-Utensilien, Beleuchtung, Heizung 2c. 2c.)	390,918	71
„ Steuern-Conto (Staats- und Communalsteuern)	74,131	74
„ Conto-Corrent-Conto A (Vergütete Zinsen auf Depositen)	26,543	59
„ Conto-Corrent-Zinsen-Conto (Vergütete Zinsen in laufender Rechnung)	451,551	05
„ Provisions-Conto (Vergütete Provision in laufender Rechnung)	31,140	31
„ Abschreibung für Dubiose	50,000	—
„ Mobilien-Conto (10 pCt. Abschreibung) . . . . . M. 9,988.85		
„ Extra-Abschreibung . . . . M. 30,000.—		
	39,988	85
„ Bilanz-Conto (Gewinn-Saldo)	1,914,708	40
	2,978,922	65

	Mark	₰
Für Saldo-Vortrag aus 1887 (Gewinn-Vortrag)	17,182	60
„ Coupons- und Sorten-Conto (Gewinn)	14,875	77
„ Reichsmark-Wechsel-Zinsen-Conto (Zinsgewinn)	192,177	49
„ Fremde Wechsel-Conto (Zins- und Coursgewinn)	120,875	91
„ Conto-Corrent-Zinsen-Conto (Conto-Corrent- und Belehnungs-Zinsen)	809,870	99
„ Provisions-Conto (Provisionen aus dem Commissions-Geschäfte)	659,740	95
„ Syndicats-Provisions-Conto	27,811	65
„ Commandit-Capital-Zinsen-Conto	45,000	—
„ Effecten-Conto (Zins- und Coursgewinn)	207,826	71
„ Consortial-Effecten-Conto (Zins- und Coursgewinn)	162,021	20
„ Consortial-Conto (Gewinn)	602,239	58
	2,978,922	65

Deutsche Vereinsbank.

In der heutigen Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1888 auf 50710

6 pCt. = Mark 36. per Actie

festgesetzt, welche gegen Einlieferung des Dividendenscheines Nr. 18 von heute ab ausbezahlt werden:

in **Frankfurt a. M.** an unserer Casse, **Vormittags** von 9—11 Uhr,

in **Basel, Berlin, Genf, Leipzig, Mannheim, (Carlsruhe, Constanz, Freiburg, Heidelberg), München, Stuttgart, (Heilbronn, Ulm, Reutlingen, Gerabronn, Pforzheim)** und **Wiesbaden** bei den bekannten Stellen.

Frankfurt a. M., 16. April 1889.

Direction der Deutschen Vereinsbank.

Ediktal-Erbenausschreibung.

Unterm 1. April 1889 starb zu Stans, Niederdorf, im Kanton Unterwalden mit dem Wald, in der Schweiz, **Jakob Josef Waser,** Wittwer der **Anna Ma.** geb. Christen von Wolfenschießen, ehelicher Sohn des Jakob Waser und der Josefa geb. Waser, geboren den 4. Dezember 1807. Erben der ersten und zweiten Klasse desselben sind nicht vorhanden, betreffend die Erben der 3. Klasse d. h. die Nachkommen des Großvaters des Erblassers, Konrad Waser, verehelicht mit Ludwina Blättler, ergibt sich, abgesehen von den hierorts bekannten Erben, aus den oberkeitlichen Stammbüchern folgendes:

Der vorbenannte Großvater Konrad Waser hatte nebst andern Kindern auch einen Sohn Namens Kaspar Waser, der oder dessen Kinder sich wahrscheinlich im Königr. Württemberg eingebürgert haben. Dessen Sohn Kaspar Anton Waser ist lt. Urkunde vom 20. October 1828 in der Stadt Jöng, Württemberg, als Bürger aufgenommen worden und es ist demselben unterm 23. Januar 1830 die Entlassung aus hiesigem Staatsverbande ertheilt worden. Von den übrigen Geschwistern dieses Kasp. Anton Waser mit Namen Rudolf, Josef, Alois, Helena, Johann und Eva Waser finden sich nur bezüglich den beiden letztern folgende Notizen am Stammbuch vorgemerkt:

Johann Waser, hat sich im Januar 1830 nach Neapel anwerben lassen;

Eva Waser, bleistiftnotiz: u. Ludwig Göttinger in Mannheim;

Da unbekannt ist, ob benannte Personen noch am Leben oder von derselben Nachkommen vorhanden sind, welche zum Nachlasse des gedachten Jak. Jos. Waser sel. nebst andern bekannten Erben erbberechtigt wären, so ergeht anmit die peremtorische Aufforderung, in Gemäßheit von § 216 des Personenrechtes v. Nidwalden an die allfälligen weiter erbberechtigten Verwandten des Jakob Jos. Waser sich in Zeit von 6. Monaten a dato bei der Titl. Gerichtskanzlei des Kantons Niderwalden, in der Schweiz, anzumelden, ansonsten die betreff. Verlassenschaft unter die übrigen Erben vertheilt wird.

Für die Gerichtscommission von Nidwalden

L. S. Der Obergerichtspräsident: Const. Odermatt.

Sogeschehen. Der Gerichtsschreiber: L. Wyrsch.

Stans, den 12. April 1889. 50709

Deutscher Phönix.

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Die für das Jahr 1888 ausgegebenen Dividenden-Scheine der Actien des **Deutschen Phönix** werden für jeden Coupon:

von Lit. A. mit 114 Mark
„ „ B. „ 57 „

an jedem Werktage in den Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr, an der Gesellschafts-Casse (kleiner Hirschgraben 14) dahier, oder bei der Section des Deutschen Phönix in Karlsruhe eingelöst. 50662

Frankfurt a. M., den 15. April 1889.

Bekanntmachung.

Der Feiertage wegen findet in dieser Woche der Hauptmarkt auf dem Platze G 1 statt Donnerstag am:

Mittwoch, 17. April d. J.

statt. Dagegen wird der Markt auf dem Platze O 5—6 statt Freitags am:

Samstag, 20. April d. J.

abgehalten. 50608

Mannheim, 15. April 1889.

Stadtrath

Bräunig. Winterer.

Fassel-Versteigerung.

Käferthal. — Die Gemeinde läßt 50708

Mittwoch, den 24. April l. J.,

Vormittags 10 Uhr

zwei fette Rindsfassel im Fasselhofe dahier an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Käferthal, den 15. April 1889.

Gemeinderath:

Schmitt.

Eine **Büglerin** wünscht noch Kunden. F 1, 3. 28713

Bekanntmachung.

Dienstag, den 30. April d. J.,

Vorm. 11 Uhr

in dem Rathhause in Feudenheim lassen die Erben des † Landwirths **Georg Karch** von da, mit obervormundschaftlicher Genehmigung nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Taxe oder darüber geboten wird: 50687

Beschreibung der Liegenschaften:

I. Gemarkung Feudenheim.

Grundstück No. 418.

17 Ar 58 qm. Acker im Oberfeld die Eckgewann, Taxe . . . . . 780 Mk.

II. Gemarkung Wallstadt.

Lagerbuch No. 164.

31 Ar 18 qm. Acker im Oberfeld der kleine Stümpel, Taxe . . . 590 Mk.

Summa 1370 Mk.

Eintausenddreihundertundsiebenzig Mark.

Feudenheim, 12. April 1889.

Das Bürgermeisteramt

Bohrmann.

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Trinitatis-Kirche. Gründonnerstag: ½10 Uhr Predigt Herr Stadtpfr. Greiner. Militär-Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher. 2 Uhr Vorbereitung Herr Stadtpfr. Hitzig.

Concordien-Kirche. Gründonnerstag: 4 Uhr Vorbereitung Herr Stadtpfr. Ruckhaber. 6 Uhr Predigt Herr Stadtpfr. Ahles. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher.

Lutherkirche. Gründonnerstag. 10 Uhr Predigt Hr. Stpf. Simon.

Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche. Mittwoch: Nachm. Beicht. Abds. 7 Uhr Mette. **Gründonnerstag:** 7 Uhr hl. Communion. 9 Uhr Amt, Prozession, Abrüstung der Altäre. 7 Uhr Abds. Mette. **Charfreitag:** 9 Uhr Predigt (Dr. Schädler), große Ceremonien-Prozession missa praes. 7 Uhr Abends Mette. An diesem Tage ist die Collekte für die Wächter des hl. Grabes zu Jerusalem. **Charsamstag:** 9 Uhr Taufwasserweihe, Amt. Nachm. Beicht. 7 Uhr Abends Auferstehungsfeier, Te deum. **Ostersonntag:** 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Militärgottesdienst. ½10 Uhr Predigt und Hochamt. 11 Uhr Messe. ½3 Uhr Vesper, darnach Beicht. **Ostermontag:** 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweiter Gottesdienst. ½10 Uhr Amt. 11 Uhr Messe. ½3 Uhr Vesper. NB. Die Schulkinder gehen in der Charwoche und an den Osterfeiertagen in die großen Kirchen.

Kathol. Bürgerhospital. Ostersonntag u. Ostermontag: 8 Uhr Singmesse, 4 Uhr Abendandacht.

Untere kathol. Pfarrei. Mittwoch: Nachm. österliche Beicht. Abends 7 Uhr Mette. **Gründonnerstag:** Morgens 7 Uhr Austheilung der hl. Communion. 9 Uhr Hochamt. Abends 7 Uhr Mette. **Charfreitag:** Die Trauerfeier beginnt Morgens um 9 Uhr. Abends 7 Uhr Predigt und Mette. (Cäcilienchor). **Charsamstag:** Die Taufwasserweihe beginnt Morgens 8 Uhr, nach derselben Amt. Abends 7 Uhr Auferstehungsfeier.

Altkatholische Gemeinde.

Gründonnerstag: 9 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl. **Charfreitag:** ½10 Uhr Gottesdienst mit Predigt. **Ostersonntag:** 8 Uhr hlg. Abendmahl, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hlg. Abendmahl.

MARCHIVUM

Vereine

Feuerwehr Singchor. 17612

Donnerstag Abend 9 Uhr

Probe.

Turn-Verein.

Unseren verehrlichen Mitgliedern, die gesonnen sind, das vom 28. bis 31. Juli d. J. in München stattfindende 50692

7. deutsche Turnfest

zu besuchen, diene hiermit die Nachricht, daß die Einzeichnungsliste von heute an in der Turnhalle aufliegt.

Die Anmeldung hat **bis längstens 1. Mai** zu erfolgen.

Der Vorstand.

Musikverein.

Donnerstag, Abends 6 Uhr

Hauptprobe

im Saalbau. 50725

Mannheimer Zither-Club

Samstag, den 27. April 1889, Abends 8 Uhr

Musik. Aufführung m. Tanz,

in den Lokalitäten des „Badner Hofes",

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder, nebst deren Familien-Angehörigen freundlichst einladen.

Vorschläge in Betreff Einzuführender, wolle man im Lokal „Neuer Schneeberg" hier, unter Couvert abgeben.

Schluß der Vorschlagsliste Donnerstag, den 25. dieses.

50278 **Der Vorstand.**

Arbeiter-Fortb.-Verein

R 3, 14.

Wir beehren uns unsere Mitglieder zu dem am 2. Osterfeiertage stattfindenden

Ausflug nach Edingen

einzuladen.

Zusammenkunft Mittags 1 Uhr an der Kaisershütte.

Bei ungünstiger Witterung findet der Ausflug nicht statt und werden in diesem Falle die Mitglieder zu Zusammenkunft auf Rickerts Bierkeller eingeladen. 50668

Der Vorstand.

Gesangverein Bavaria.

Heute Mittwoch Abend 9 Uhr

Probe.

Um vollzähl. Erscheinen bittet

25599 **Der Vorstand.**

„Frohsinn."

Heute Mittwoch Abend

26657 **Probe.**

Gesang- & Unterhaltungs-Verein „Eugenia".

Mittwoch Abend 8½ Uhr

PROBE.

Um vollzähliges Erscheinen bittet 25985

Der Vorstand.

Rhein-Hechte und Karpfen, Schleien, Bresen

Winter-Rheinsalm

Seezungen, Turbot, Cabljau.

Kopfsalat

Malta Kartoffeln

Aechte italienische und Taganrok-Maccaroni,

Bruch-Maccaroni,

feinste Eier-Suppennudeln

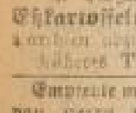
Eier-Gemüse-Nudeln,

feine Mehle

von 20 Pfg per Pfd. an

empfiehlt 50722

J. H. Kern, C 2, 11.



Donnerstag früh wird auf der Freibank vor dem Schlachthaus eine Kuh à 25 Pfg. pr. Pfd. ausgehauen. 50715

Ein größeres Quantum gute Eßkartoffeln im Ganzen od. in kleineren abzugeben. 50354

Näheres T 1, 11, parterre.

Empfehle mich im **Anfertigen** von Herren u. Knaben Garderobe, letztere als Spezialität.

Ludwig Knauber, Schneider.

29450 **M 2, 13.**

Für **Lumpen, Papier** und dergl. werden die **höchsten** Preise bezahlt, bei Lieferung ins Haus zahle 50% mehr. 24283

A. Kuch, J 5, 15.

Verein für Geflügelzucht.

Unseren verehrlichen Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß von jetzt ab täglich **Brut-Eier** von Italiener- Houdan-, Langshan- und Elsässer-Hühnern bei Herrn **C. Hillebrand** zum Badner Hof dahier, zu den bekannten Bedingungen **gratis** abgeholt werden können. 50546

Mannheim, den 15. April 1889.

Der Vorstand.

Geschäfts-Verlegung.

Mein **Waagengeschäft** mit Lager und Reparaturwerkstätte, alle Arten Handelswaagen mit Gewichte befindet sich von heute an

J 1, 17, bei W. Gropp, Korbmacher.

29491 **Chr. Müller.**

Geschäfts-Uebernahme und Empfehlung.

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das

Flaschenbier-Geschäft

und Handlung von

natürl. kohlensaurem Mineralwasser

(Johannisbrunnen)

von Herrn G. Müller käuflich übernommen habe.

Bei fortdauerndem Verkauf eines ausgezeichneten **Lagerbiers** wurde mir noch der **Allein-Vertrieb** des weltberühmten, auf allen größeren Ausstellungen prämiirten

Münchener Pschorrbräu

übertragen. — Reelle und prompte Lieferung jeder Bestellung zusichernd, bitte ich, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. 29631

Achtungsvollst

G 7, 27. L. Widenmeyer. G 7, 27.

Die Weinhandlung

en gros von **en detail**

O 3, 2. C. Th. Schlatter, O 3, 2.

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager, größtentheils **selbstgekelterter**

Weiß- und Rothweine,

von den billigsten Tischweinen bis zu den feinsten Qualitäten.

In Flaschen und in Gebinden.

Proben und Preislisten stehen zu Diensten.

Schaum-Weine

von den renommirtesten Fabriken wie: **Actiengesellschaft vorm. Burgeff & Co. in Hochheim, Matheus Müller in Eltville (Germania-Sect),** sowie erste französische Marken, von 12 Flaschen an zu Fabrikpreisen. 29424

C. Th. Schlatter,

O 3, 2. O 3, 2.

Kellereien: M 2, 16, O 3, 2 und O 3, 3.

Haupt-Depôt

Friedrichsdorfer Zwieback

aus der Fabrik von 50672

Carl Schneider

Homburg v. d. H. — Friedrichsdorf.

Bestes reinstes und beliebtestes Gebäck zu

Kaffe, Thee, Chocolade und Wein.

Unersetzlich für Kinder, Wöchnerinnen, Magenleidende, Kranke und Reconvalescenten.

Aerztlich geprüft und empfohlen.

Leicht verdaulich. — Monate lang haltbar.

12 Stück 20 Pfg.

Täglich frisch zu beziehen aus der alleinigen Niederlage

Herm. Hauer.

N 2, 6. Mannheim. N 2, 6.

Für **Donnerstag** und Samstag, den 18. und 20. April findet in meinem Geschäft ein **Ausverkauf** von

Oster-Hasen

in **Conserve** mit schönster Ausführung zu **Fabrikpreisen** statt.

Achtungsvoll

H. Valentin's Conditorei,

50698 im **Kaufhaus am Thurm.**

Geschäfts-Uebernahme und Empfehlung.

Geehrter Nachbarschaft und Kundschaft theile hierdurch ergebenst mit, daß ich mit Heutigem mein

Colonial- & Specereiwaaren-

T 4, 12 Geschäft T 4, 12

an Herrn **Jakob Lingg** übergeben habe. Indem ich für das mir entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen und zeichne

Hochachtend

Ch. K. Jaeger.

Auf Obiges höflichst Bezug nehmend, halte mich meiner neuen geehrten Nachbarschaft unter Zusicherung reellster Bedienung, bei billigsten Preisen bestens empfohlen. 50689

Jakob Lingg, T 4, 12.

Prima Pferdefleisch.

Auf die **Feiertage** wird ein prima **junges**, sehr fettes Pferd, welches ich von der Städt. Abfuhranstalt ersteigert habe, geschlachtet und per **Pfund zu 15 Pfg.** in meinem Laden Schwetzingerstraße Nr. 43 ausgehauen. 50704

Jakob Müller, Pferdemetzger, Schwetzingerstr. Nr. 43.

NB. Samstag auf dem Speisemarkt.

Während der Charwoche:

Rheinhechte

2c. 2c. 50717

in großer Auswahl.

Theodor Straube

N 3, 1 Ecke

gegenüber dem „Wilden Mann."

Cabljau

holländ. Maifische, Rheinsalm, Zander, Forellen, Seezungen Turbot, Hummer, geräuch. Rheinlachs Maikränter (Waldmeister)

2c. 2c. 50718

Theodor Straube

N 3, 1 Ecke

gegenüber dem „Wilden Mann."

Düsseldorfer Senf

von **A. B. Bergrath** sel. **Ww.** in Töpfen mit Steindeckel à 50 Pfg. 50719

Alleinverkauf für Mannheim bei

Theodor Straube, N 3, 1 Ecke,

gegenüber dem „Wilden Mann".

Auf bevorstehende Feiertage:

Rheinsalm, Rheinhechte

Holl. Maifische, Seezungen, Turbot, Zander, Cabljaue, Forellen, Hummer, ger. Rheinlachs

empfiehlt 50714

Jac. Schick

Hoflieferant

vorm. J. G. Straube

C 2, 24, n. d. Theater.

Rheinsalm, Elbsalm, Seezungen, Turbot, Cabljaue, Schellfische, Rheinhechte, Rheinkarpfen, Schleien, Bresem, Stockfische, Laberdan

bei 50724

Ph. Gund, D 2, 9.

Heute frisch eingetroffen: 50688

Angelschellfische, Cabljau, Schleien, Zander, Rheinhechte, Karpfen, Bresen.

Louis Lochert,

R 1, 1, am Speisemarkt.

Alle Sorten Fische

(nur aus dem Rhein)

Karpfen, Hechte, Bärsche, Backfische 29881

sind fortwährend zu haben.

Gg. Holzschuh, Fischer, **H 5, 3.**

Für Fischhändler!

Ein großer Weiher in der Nähe Mannheims kann gegen entsprechende Vergütung ausgefischt werden. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 50695

Für zwei **Knaben**, von denen der eine die Obertertia des Realgymnasiums, der andere die Quarta des Gymnasiums besucht, wird ein **Pädagoge** gesucht, welcher die Schularbeiten überwacht und die Knaben in deren freier Zeit beaufsichtigt, resp. begleitet. Offerten unter No. 50640 an die Exped. 50640

Einem titl. Publikum zur gefäll. Nachricht, daß ich vom Montag, den 15. April ab nicht mehr in der **gold. Gans** sondern in der

alten Pfalz, P 2, 3½

einstelle. 50691

Lambrecht,

Heidelberger Bote.

---

500 bis 600 Mk.

werden gegen Sicherstellung event. gegen Zinsziel zu leihen gesucht. Offerten unter No. 50665 an die Exped. d. Bl. 50665

Hypothekendarlehen

zu 4¼% in größeren Beträgen zu 4%, besorgt prompt u. billig

Ernst Weiner,

26646 **D 6, 15.**

Stiftungsgelder zu 4¼%, größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 26767

Karl Seiler, Buchhlt. bei ev. Collectur, A 2, 4.

Im Auftrag einer Kasse habe ich **200,000 Mark** in Mannheim auf 1. Hypothek (zu 60%) zu 4 bis 4½% zu vergeben.

Verlagscheinen sehe ich entgegen.

Scholl, 28962

Schwetzingerstraße No. 16.

Zum **Waschen u. Glanzbügeln** wird angen., Hemd 20, Kragen 5 Pfg., glatte Wäsche zum billigsten Preis; auch wird zum Stricken angenommen.

29654 K 4, 6, 4. St.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen, große Vorhänge pr. Stück von 40 Pfg. an. 50360

G 2, 8, 3. St.

Gefunden

Gefunden und bei Großh. Bezirksamt deponirt: 50673

ein Portemonnaie.

Ankauf

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** zu kaufen ges. 29858

Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein gebrauchter

Reisekoffer

zu kaufen gesucht. 50649

Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein **Sekretär** und eine **Salon-Garnitur** zu kaufen gesucht.

28684 A 3, 7½.

Schöne **Federn,** sowie Flaumen zu verkaufen, **H 5, 7.** 28939

Ein großes seltenes **Markenbuch** zu verkaufen.

50098 **R 5, 9, 2. Stock.**

Ein Billard

nebst Zubehör wird zu kaufen gesucht. Näh. bei **Hermannsdörfer, Ludwigshafen,** Marstraße Nr. 70. 50681

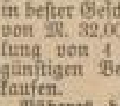
Ein kleiner **Bäckerwagen** zu kaufen gesucht. 50684

Off. abz. in der Exped. d. Bl.

Eine **Jalousie** (Marquise) wird zu kaufen gesucht. 50111

Karl Paul, Friseur, **F 4, 18.**

Verkauf



Ein Haus mit gangbarem Spezereigeschäft am Marktplatz gelegen, rentirt zu Mk. 45,000, für den Preis von M. 36,000, mit einer Anzahlung von M. 6,000, sowie ein Haus mit gutem Spezereigeschäft, ebenfalls in bester Geschäftslage, zum Preis von M. 32,000, mit einer Anzahlung von 4 bis 5000 M., unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 29387

Näheres bei **Adam Bossert,** Agent, T 5, 1 u. H 4, 31.

Familienverhältnisse wegen ist in der Nähe Mannheims eine gangbare **Bäckerei** mit langjähriger Kundschaft mit Scheuer, Stallung und großem Rebengarten zu Mk. 15,000 zu verkaufen durch Agent **Victor Bauer,** Schwetzingerstr. 77a. 28863

Ein neues **Schaufenster** mit Spiegelglas, 2 Mtr. 83 hoch u. 1 Mtr. 40 breit, billig zu verkf.

50366 L 16, 6, 2. St.

Verkauf!

Eine fast noch ganz neue, sehr wenig gebrauchte **„Pfaff"-Nähmaschine,** mit allen Apparaten der Neuzeit, ist billig zu verkf.

Näheres bei **L. Bergbold, Käferthal.** 50598

Ein eiserner **Brunnen,** best. Fabr., fast neu, billigst zu verk.

Näheres im Verlag. 29748

Guterhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen. 50597

G 8, 21, 2. Stock, Hths.

Ein fast noch ganz **neues Veloziped** (Sicherheitsmaschine) im Auftrag billig zu verkaufen.

29484 Q 3, 5.

Ein sehr gut erhaltener **Herd** wegzugshalber zu verkaufen.

50700 F 7, 20, 2. St.

Eisschrank zu verkaufen. Näh. T 1, 2, bei **Moor,** Tünchermeister parterre. 50690

Mehrere hundert Zentner **Dickrüben** zu verkaufen. 50403

ZE 2, 9, Neckargärten.

---

800 Centner **Dickrüben,** 3 Wagen, 2 Pferde (8 u. 7 Jahre, Füchse) billig zu verkaufen bei Altbürgermeister **Back Wwe.**

29224 **Feudenheim.**

---

10 Pfuhlfässer u. Malzständer zu verkaufen.

K. Kirsch, Küblermeister,

G 7, 6½. 29717

Ein schöner großer **Hund** (Männchen) zu verkaufen.

Zu erfr. auf der **Postagentur Rheinau.** 29742

Tauben, billig, 5 Paar, von ächter Zucht und Race, zahm u. fleißig, incl. Schlägen zu verk. **Näheres im Verlag.** 29884

Zu verkaufen 3 sprechende **Kakadu,** ferner ächte **indische Straußfedern** und **japanische Fächer** u. s. w. H 8, 18. 29781

Zu verkaufen:

ein 1jähr. **Bernhardinerhund** (Prachtexemplar) Löwenfarbe.

29975 **Pfälzer Hof,**

Weinheim a. d. Bergstr.

Stellen finden

Zur Leitung u. Beaufsichtigung der Arbeiten auf einem Getreide-Speicher mit Dampfbetrieb wird per 1. Oktober 1889 ein tüchtiger, energischer **Magazinier** gesucht, der ähnliche Stellungen **bereits mit Erfolg** begleitet hat. 50614

Offerten unter Beifügung einer Photographie, Zeugnißabschriften und Referenzen unter „Getreidespeicher" an die Exped. d. Bl. erbeten.

Marmorarbeiter

Polisseure und **Hauer** finden sofort dauernde Beschäftigung.

Mannheimer Marmor-Industrie A. M. Kirschner,

50647 G 7, 27a.

Ein Jungschmied

findet sofort Stellung in der 50649 Werkzeugmaschinenfabrik Ludwigshafen, am Rangirbahnhof.

---

4 **Schmiede** für dauernde Beschäftigung gesucht. 50009

J. Hormuth, G 5, 17½.

Tüncher

gesucht von 50641

Ph. Adelmann

in **Weinheim.**

Für die Wirthschaft **zum** „Goldenen Römer" in Heidelberg (Hauptstr. 41) wird ein tüchtiger, kautionsfähiger **Zapfwirth** gesucht. 50710

Näheres bei der Mannheimer Actienbrauerei **B 6, 15.**

An gewandte Leute, welche außer ihrer Beschäftigung noch eine kleine **Wirthschaft** übernehmen könnten, kann eine solche mit freier Wohnung und Zapfgebühr nachgewiesen werden durch

Langelott, ZC 2, 20,

50690 Neckarvorstadt.

Unterzeichneter sucht aushilfsweise einen soliden gewandten **Schreiber** mit guter Handschrift.

50405 **Lochert,** Notar.

Glaser ges. Q 5, 17. 50648

Schreiner sofort gesucht.

50720 **G 2, 22.**

Ein jg. **Bursche,** sowie ein **Mädchen** für ein Milchgeschäft gesucht. Näh. im Verl. 50818

Ein **Junge** von 14 bis 16 Jahren für leichte Arbeit sofort gesucht. **P 6, 4.** 50612

Wir suchen einen jungen 15- bis 16jährigen Burschen, womöglich von hier, als **Ausläufer.**

M. Klein & Söhne,

50702 E 1, 16.

Verkäuferinnen, Erzieherinnen, Haushälterinnen, Directricen 2c. placirt **sofort W. Hirsch's Centralbureau,** Q 3, 2, **Mannheim.** 27003

Schulentlassene anständige **Mädchen** können das **Weißnähen** gründlich erlernen. 27284

Näheres **Q 5, 20/21.**

Einige tücht. **Arbeiterinnen,** sowie einige **Lehrmädchen** können sofort eintreten bei

Anna Weitfeld,

Damen-Confection,

Q 2, 23.

MARCHIVUM

Anständige Mädchen können **Weißnähen u. Flicken** gründlich erlernen bei 28757
Fr. Fahfold, M 4, 11.

Sortirerinnen und **Bekleberinnen** gesucht. 50483
Näheres in der Exped.

Zum sofortigen Eintritt wird zu einem Kinde ein besseres zuverlässiges Mädchen gesucht, das schon bei Kindern war.
50544 **M 7, 15,** 3. Stock.

Schulentlassene Mädchen können das **Weißnähen** gründlich erlernen. 50682
Lina Savary, T 5, 3, 2. St.

Eine **tüchtige Restaurationsköchin, sowie 1 Hausknecht zu sofort.** Eintritt gesucht. Näh. G 6. 3. 50839

Ein Mädchen im Nähen geübt, sof. ges. bei **Franz,** Damenschneider G 3, 17½, 3. St. 50645

Weißnähen.

Schulentlassene **Mädchen** können dasselbe gründl. erlernen.
27670 **U 6, 5a** 4. St.

Gut empf. Mädchen jeder Art suchen und finden Stelle. 28283
Fr. Korbmann, P 3, 5.

Gut empfohlene **Mädchen** finden Stelle. 29877
Frau **Dick,** G 2, 10.

Ein reinliches Mädchen, das kochen und alle häusliche Arbeit verrichten kann, auf Ostern ges.
50389 G 8, 33, 4. St.

Ein junges Mädchen des Nachmittags gesucht. 50667
J 5, 4, 2 St.

Ein braves, fleißiges Mädchen, das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auf Ostern gesucht. D 5, 9. 50697

Gesucht eine **Frau** für Plankenhalle. **N 1, 8.** 50683

Stellen suchen

Ein junger **Conditorgehilfe,** der in allen Geschäften gut bewandert ist, sucht auf Ostern Stelle. 50605
Näheres **F 6, 8, 4.** Stock.

Ein verh. jg. **Mann,** Kaufm. sucht per 15. Mai pass. Stelle. Offerten unter No. 50199 an die Expedition. 50199

Ein gewandter **Kaufmann,** der französischen, englischen und italienischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, sucht angemessene Stellung. 50387
Offerten unter **B. C. 100** postlagernd Mannheim.

Eine jg., kräftige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. 29859
G 7, 30, 2. St., Hinth. Neubau.

Perfecte Schneiderin
empfiehlt sich in und außer dem Hause. 29844
Näheres **E 8, 8,** parterre.

Anständige reinl. **Frau** wünscht Bureau zu reinigen, auch wird Wäsche angenommen, geht auch halbe Tage putzen. 50378
U 1, 9½, 4. Stock.

Ein ordentliches **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann, sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht auf Ostern Stelle. 50375
F 1, 9, 3. Stock.

Lehrlinggesuche

Lehrling.

Ein braver junger Mann mit guten Schulkenntnissen und aus achtbarer Familie kann bei uns als Lehrling eintreten. 50564
J. M. Back & Co.

Für ein hiesiges Assecuranzgeschäft wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener Lehrling gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 29756 an die Expedition d. Bl. 29756

Offene Lehrlingsstelle.
In einem hies. **Speditions-Geschäfte** findet ein junger Mann mit guten Zeugnissen eine Lehrlingsstelle. Eventuell erfolgt alsbald Bezahlung. 50277
Näheres bei der Expd.

Ein hiesiges **Engros-Geschäft** sucht einen
Lehrling.
Näheres im Verlag. 50451

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann als **Lehrling** für ein **Drogen-, Material- u. Farbwaaren-Geschäft** gesucht.
Näheres in der Expd. 50703

In ein größeres Assecuranz- und Speditionsgeschäft wird auf Ostern ein **Lehrling** mit hübscher Handschrift gesucht. Näheres in der Expedition. 50883

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen und hübscher Handschrift ausgerüsteter junger Mann wird in ein großes hiesiges Geschäft zu engagiren gesucht.
Offerten, unt. No. 50716 besorgt die Exped. d. Bl. 50716

In meinem Hause findet auf Ostern ein junger Mann mit besten Schulzeugnissen eine Lehrstelle. 50494
Johannes Pohly,
Colonialwaaren en gros.

Gesucht.

Ein **Lehrling** (Christ), etwas gewandt, in ein Leder-Ausschnittgeschäft zum sofortigen Eintritt. Näheres in der Expedition dss. Blattes. 50661

Ein ordentlicher, gut geschulter **Junge** findet günstige Lehrstelle in der 50395
Diesbach'schen Buchdruckerei in Weinheim.
Kost und Wohnung im Hause.

Gebrüder Buddeberg,
A 3, 5
suchen zum Eintritt per Ostern
2 Lehrlinge
mit guter Schulbildung. 29776

Ein ordentlicher **Junge,** der das **Tüncher- und Malergeschäft** erlernen will, findet Stelle bei 50386
Heinrich Eichenherr,
Tüncher u. Maler, **S 4, 17.**

Ein ordentl. Junge kann die **Glaserei** erlernen. 50519
Reis, Schwetzingerstr. 35.

Ein **Lehrling** ges. bei **Karl Paul,** Friseur, F 4. 18. 50112

Ein **Schuhmacherlehrling** gesucht u. erhält derselbe sofort entsprechende Bezahlung. 50385
M 8, 4.

Lehrling
sucht 50201
Joh. Altmann, Schuhm.,
Q 3, 20.

Miethgesuche

Gesucht:
Zwei unmöblirte Zimmer in guter Lage von einzelnem Herrn.
Offerten unter Nr. 50374 an die Exped. d. Bl. 50374

Von einem jungen Kaufmann wird per 1. Mai ein gut möbl. reinliches Zimmer gesucht. Off. mit Preisangabe sind unt. A. J. 24 postlagernd Mannheim zu richten. 50139

Comfortable Wohnung von 5 bis 6 Zim. für 2 junge Leute in der Ringstraße per August zu miethen gesucht. Offerten mit Miethangabe unter Nr. 50669 an die Exped. 50669

Ein möbl. und ein leeres Zim. oder Kammer part. von zwei jungen Leuten zu miethen gesucht. 50676
Gefl. Offert. unter F. H. Nr. 50676 in der Exped. ds. Blattes niederzulegen.

Zwei möblirte Zimmer, parterre oder 2. Stock zu miethen gesucht. Offerten unter H. R. 50666 an die Expedition d. Bl. erbeten. 50666

Eine Wohnung von 4—5 Räumen mit Zubehör von stiller Familie im oberen Stadttheil geg. 1. August gesucht. 50677
Offerten unter Nr. 50677 an die Exped. ds. Blattes.

Läden

C 4, 18 ein **Comptoir** zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 50670

G 6, 1 1 kl. Laden auch für Comptoir z. v. 29760

T 5, 1 ein großes Vereinslokal z. v. 29888

1 schöner Laden in einem Neubau in bester Lage der Stadt, fast zu jedem Geschäft geeignet, eventuell mit schöner Wohnung sofort billig zu vermiethen.
Näheres in der Expd. 28215

Die **Restauration** in der Harmonie ist auf den 1. Oktbr. 1889 neu zu vergeben. 29990

Zu vermiethen

A 2, 1 (Bretzenheim'sches Haus), 1 schöne große Wohnung (Bel-Etage) sofort zu verm. Näheres zu erfragen bei den Eigenthümern, rechter Flügel, Bel-Etage. 26655

A 2, 2 2 Zimmer, Küche, Keller u. Wasserl., auf die Straße g., per 1. Juni zu beziehen. 28453
Näheres im Atelier.

A 3, 6
Schillerplatz
Eine Etage
zu vermiethen. 26659
Näh. im Hause selbst.

C 1, 5 4. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. m. Wasserl. an ruhige Leute zu v. 50588

C 7, 13 ist der 1. Stock, bestehend in 8 Z., 2 Mansarden und allem Zubehör zu v. Näheres parterre. 24065

D 6, 12 3. St., 2 Zim., Küche m. Wasserleitung sof. zu v. 50671

D 6, 13 4. Stock, 2 Zim., Küche, Kammer u. Zubeh. auf 1. Mai zu v. 50557

D 7, 4 Rheinstr. 2. St., zu vermiethen, 7 Zim. Küche, Kammer, Mansarden, u. s. w. 29523

E 2, 6 2 Zim. nebst Küche sofort zu v. 28698

E 3, 8 2 Zim. u. Küche zu verm. Zu erfragen im Laden. 29753

E 7, 5 1 kl. Wohng. v. 2 Zim. bis 1. Mai zu vermiethen. 29707

E 8, 12a der 2. Stock zu verm. 50390

F 5, 2 ist der 3. Stock mit Zugehör mit Gas- und Wasserleitung sogleich zu vermiethen. 29902

Ringstr. F 7. 24 II. Stock 6 Zim., Küche u. Zugehör (Gas- u. Wasserleitung) sofort beziehb. z. vm. Näh. Part. 29596

F 8, 1 Ringstr. Eckhaus, schönste Lage, neben neue Postfiliale, in der 4. Stock, 5 Zim. mit Zubehör, Gas- und Wasserleitung, per Juni oder früher beziehbar z. v. 29280
Näheres 1 Treppe hoch.

G 3, 10 3. St., 1 schöne Wohn. 2 Zim., Küche u. Keller m. Wasserleitung sofort zu vermiethen. 50721

G 6, 9 freundl. Wohnung zu verm. 50559

G 8, 11 3. St., 1 schöne freundliche Wohnung, bestehend aus 7 großen Zimmern, Badezimmer, Mansarde und Zubehör mit Gas- u. Wasserl. zu vermiethen. 25996
Näheres daselbst 1. Stock.

H 4, 6 4 Zim. u. Küche mit Wasserl. bis 1. Juli z. v. Näh. 2. Stock. 29880

H 4, 31 2 Zim., Küche u. Keller, sowie 1 Zim. u. Keller z. v. 29727

H 5, 1 2 Wohnungen, 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 50578
Zu erfr. H 5, 1, Wirthschaft.

H 5, 2 Wohnung 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche mit Zubehör an ruhige Familie sofort zu vermiethen. 29770

H 5, 12 eine abgeschloss. Wohnung, vier Zimmer, Küche und Zubehör.
Näh. **H 6, 3.** 50287

H 7, 13 ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller und allem sonstigem Zubehör zu vermiethen. 26681
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, **B 7, 5.**

H 7, 15 Ringstr., Part.-Wohnung, 5—6 Zim. mit Zubehör zu v. 29402

H 8, 1 2 Parterre-Zim. mit Extra-Eingang zu Comptoir geeignet zu v. 27021
Näheres im Eckladen daselbst.

H 8, 13 1 Wohng. Zim. u. Küche m. Wasserl. u. Zubehör zu verm. 50540

H 10, 6 Neubau, einige schöne Wohng. zu vermiethen. 29432
Börtlein, Baumstr., H 10, 1.

J 2, 7 Wohng. u. 1 Werkstätte zu verm. 50082

J 4, 12c 2 Zim., Küche, Keller für 21 M. zu vermiethen. 50224

L 11, 28a 2. St., 5 Zim. mit Zubehör auf 1. Juli zu vermiethen.
Näheres parterre. 29678

Neubau, L 12, 2
3. Stock, von 7 Zimmern, Badezimmer und allem Zubehör pro Frühjahr zu verm. Näheres bei 24795
Jelmoli & Blatt, L 10, 3/8.

L 12, 9a 3. St., 1 Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Keller u. Gaupenz. nebst Gas-, Wasser- u. elektr. Leitung zu vermiethen. Näheres 3. Stock oder parterre. 27679

N 4, 21 kleine Wohnung zu v. 50699

P 7, 14 ist der **2. Stock** (Bel-Etage), bestehend aus 7 Zimmer, Speisekammer, Küche, Keller, Mägdekammern zu verm. 26678

P 7, 15 Part.-Wohnung auch als Bureau geeignet sof. z. v. 50337

Q 7, 3a 3 bis 4 Zimmer nebst Küche und Zubehör zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 50732

Q 4, 17 2. Stock zu vermiethen. 50244

Q 7, 5 parterre, 4 Zimmer und Küche, Keller u. Wasserleitung b. 1. Juni zu vermiethen. 28358

R 3, 4 2. Stock, 1 größere u. 1 kleinere Gaupenwohnung zu v. 29709

R 4, 16 eine Gaupenwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller zu verm. 29724

R 5, 9 2. St., ein leeres Zimmer sogleich zu vermiethen. 50097

S 1, 4 1 freundliche Wohng. best. aus 3 Z., Küche u. Zubeh. sof. zu v. 26946

S 4, 11 eine Wohnung zu verm. 50713

U 2, 2 eleg. abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Kammer u. Küche p. 1. Juni z. verm.
Näh. 2 Treppen hoch. 29591

U 6, 2b der 2. Stock und eine sehr schöne Mansarden-Wohnung, je 5 Zim., Küche, Kammer ꝛc. mit Gas- u. Wasserleitung, Glasabschluß zu vermiethen. 29513
Näheres **U 6, 2** im 2. Stock und **P 5, 1** im Eckladen.

U 6, 2c 4. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung, per 20. Mai beziehbar, zu verm. 29628
Näheres im Laden.

U 6, 4 4 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher mit Gas- und Wasserleitung zu verm. Näh. 2. Stock. 29721

U 6, 5a 3. Stock, 4 Zim. Garderobe, Küche mit Wasserl. u. Glasabschluß per 1. Mai oder später z. verm. Näh. 2. Stock. 29679

Neubau Z 6, 2.
In meinem neu gebauten Hause, Ringstraße, gegenüber dem Schulgebäude K 5, sind im Vorderhaus, 4 Wohnungen, je 5 Zimmer, Küche, Badezimmer, Waschküche, Trockenplatz, Wasser- und Gasleitung und sonstigem Zubehör.
Im Hintergebäude, für Handwerker, getrennt vom Vorderhaus, mit extra Einfahrt, Wohnung mit 4 Zimmer, Küche, Abschluß, auf Verlangen auch Werkstätte zu vermiethen; für Großindustrielle, große Lagerhalle, nebst Gewerbeplatz, alles mit schöner freier Aussicht nach der Ringstraße und dem Neckar. 50203
Friedrich Klein,
Stukkateur.

Neubau Z 6, 2f
ist der 1. und 4 Stock mit je 5 Zim., Badezim., Keller u. Mansardenzimmer, sowie im Dachstock 2 schöne Zim. mit Küche, alles **sofort beziehbar,** billig zu vermiethen. Näheres daselbst. 50491

Z 7, 2c nächst dem Feuerwehrhs., 1 freundl. leeres Zimmer an eine solide Person zu vermiethen. 29264

Z 10, 12 2. St. Lindenhof, 1 hübsche Parterrewohnung z. v. 25679

Villenquartier.
4 Wohnungen zu 6 Zim. und 4 Wohnungen zu 7 Zim., n. Badezim., Garderobezim., 2 Mägdek. Waschküche, Gas- u. Wasserleitung z. v. Auskunft in L 11 Nr. 8. 26468

Oberstadt: hübsche, kleinere Parterrewohnung zu verm.
Näheres Exped. 28718

Zu vermiethen.
Eine schöne Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör, Bel-Etage im Europ. Hof Z 2, 13. Näheres bei der Beschließerin Frau **Müller.** 29409

Bel-Etage
in der **Oberstadt** zu vermiethen.
Näheres **M 4, 4.** 25596

Eine prachtvolle **Bel-Etage,** bestehend aus 4 Zim. mit großem Balkon, Küche, Magdkammer u. Zubehör nebst Gas- und Wasserleitung in schönster Lage am Bahnhofe billig sofort oder später zu vermiethen. 28748
Näheres in der Expedition.

In einem Hause der unteren Stadt ist 1 Parterrewohnung mit oder auch ohne große Werkstätte zu vermiethen. 29281
Näheres J 1, 5.

Ein 2. Stock, 5 Zim., Küche nebst Zubehör sof. z. v. 27013
Näheres ZC 2, 1b, 2. Stock, links, Postgebäude Neckarvorst.

Schwetzinger-Straße 75a
2. Stock, 3 Zimmer, Küche und Wasserl. bis 1. Juni z. v. 29983

Möbl. Zimmer

B 5, 7 möbl. Zimmer zu vermiethen. 29228

C 2, 22 1 gut möbl. Zim. sof. zu vermiethen. Näh. Werkstätte im Hof. 29897

C 4, 20|21 III Schillerhalle, 2 fein möbl., ineinanderg. Zimmer, sowie 1 fein möbl. Zimmer mit sep. Eingang sof. zu v. 50663

C 8, 5 3 Tr., fein möbl. Z. mit Schlafkab. bei guter Fam. an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen. 50430

C 7, 11 1 möbl. Parterrezimmer an einen Herrn per sof. zu verm. 29719

D 2, 1 Neub., 3. St., fl. sch. möbl. Zim. zu vermiethen. 50238

E 4, 17 3 Treppen hoch, 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 50573

F 4, 18 2. Stock, 2 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 50558

F 5, 1 parterre, ein fein möbl. Zimmer an 1 jungen Mann eventl. mit Kost zu vermiethen. 50227

F 5, 10 4. St. möbl. Zim. sofort oder später zu vermiethen. 50539

F 5, 22 2. Stock 1 möbl. Zim. zu v. 50685

F 6, 8 4. Stock, 1 einfach möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 50358

G 2, 8 2. Stock, gut möbl. Zim. mit Aussicht auf den Marktplatz für 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 50359

G 4, 16 4. St., bei anständigen jungen Leuten ein schön möbl. Zimmer bis 1. Mai zu verm. 50726

G 5, 9 2. Stock, ein schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermiethen. 29269

G 7, 1b ein gut möbl. Zim. im 2. St. z. v.
Zu erfragen parterre. 50376

G 8, 14 2. St., Nebenb., ein gut möbl. Zimmer sof. billig z. v. 50236

H 1, 11 2. Stock, 1 möbl. Zim. m. Pension an 1 anst. Herrn zu v. 50014

H 7, 12 1 freundl. möbl. Parterrezimmer, auf Verlangen mit Pension sof. zu vermiethen. 50074

H 9, 21 part., 1 hübsch möbl. Zim. an 1 soliden Herrn sof. zu v. 29863

J 7, 15 1 schön neumöbl. Zimmer auf die Ringstraße gehend mit separatem Eingang per 1. Mai zu vermiethen 50541

J 7. 19 1 ein schön möbl. 2 Zimmer im 2. Stock an 2 Herren, mit oder ohne Pension, zu verm. 50696

K 2, 7 im 3. St. ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 50020

K 3, 8 2. St. 1 fein möbl. Zim. auf 1. Mai zu vermiethen. 50192

K 3, 7 part. 1 großes möbl. Zim mit 2 Betten an anständige jg. Leute z. v. 50194

K 3, 19b 4. St., 1 möbl. Zim. mit separatem Eingang an 1 soliden jungen Mann sof. zu v. 50698

L 14, 4 2. St., hochfein möbl. Zim. sowie 2 schön möbl. Zim. 4. St. sof. zu vermiethen. 29643

M 2, 3 2 fein möbl. Parterrezimmer an 1 einzelnen Herrn zu verm. 29735

M 3, 7 sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 26667

M 5, 4 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 50569

N 3, 17 1 Treppe hoch, gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 50436

P 4, 16 Strohmarkt, ein fein möbl Wohn- und Schlafzimmer im 2. Stock sof. zu verm. 50223

Q 4, 4 4. Stock, möbl. Z. zu verm. 50388

Q 4, 7 2. St., schön möbl. heizb. Zim. auf die Str. geh. an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 29925

Q 4, 17 3. St., ein möbl. Zimmer an 1 sol. Herrn sofort zu verm. 29879

Q 5, 1 2. St. 1 schön möbl. Zim. auf die Str. geh. bis 1. Mai an 1 oder 2 Herren zu verm. 29898

Q 5, 19 schön möbl. Zim. im 2. Stock mit separat. Eingang sofort zu vermiethen. 50319

R 4, 11 ein schön möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn sof. beziehbar zu vermiethen. 29734

R 4, 13 Neubau, 1 Treppe hoch, 2 möbl. Z. sofort zu verm. 27394

S 1, 15 1 g. möbl. Part.-Z. zu verm. 50609

S 2, 8 3. Stock links, 1 gut möbl. Zim. auf 1. Mai zu verm. Auf Verlangen Pension. 50085

S 2, 23 ein hübsch möbl. Part.-Zim. sofort zu vermiethen. 29814

T 1, 11 2. Stock 1 schön möbl. Zim. preiswürdig zu vermiethen. 50445

T 1, 14 1 einfach möbl. Z. zu vermiethen.
Näheres im Laden. 50568

T 5, 8 3. St., 1 möbl. Z. sofort zu v. 29240

T 5, 14 part., 1 möbl. Z. zu verm. 50485

U 3, 5b Ringstr. 2. St. ein schön möbl. Zimmer sehr preiswürdig z. v. 50379

U 3, 11 1 fein möbl. Parterrezimmer sofort beziehbar zu verm. Näheres zu erfr. part. rechter Hand. 29708

U 3, 12 4. Stock rechts Zim. für 2 Herrn zu verm. 50226

ZD 2, 2 4. St., 1 möbl. Zimmer mit od. ohne Kost. 29857

ZD 2, 3 Neckar-Vorstadt, 2 möbl. Part.-Zimmer, 1 als Bureau geeignet, pr. 1. Mai billig z. v. 29924

Kepplerstraße 22/24, ein gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu v. Daselbst können noch einige Herren an einem guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch theilnehmen. 29912

Schwetzingerstraße 77b,
1 Stiege hoch, 1 schön möbl. Z. mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 28739

(Schlafstellen.)

F 4, 5 3. Stock Schlafstelle mit oder ohne Kost zu vermiethen. 50686

G 3, 11 4. St., eine schöne Schlafstelle mit Kost an einen soliden Arbeiter zu vermiethen. 50550

H 8, 13 1 Schlafstelle sof. z. v. 29783

ZC 2, 12 n. Stadtthl., 2 bessere Schlafst. mit Kost zu verm. 29746

Eine **Schlafstelle** billig zu vermiethen. Näheres **L 17, 1b,** gegenüber dem Bahnhof. 28749

Kost und Logis

F 5, 6 **Kost und Logis.** 29923

G 8, 24b Hthrs., Kost u. Logis. 50478

H 4, 7 **Kost und Logis.** 26653

H 4, 10 2. St., 1 braves Mädchen mit od. ohne Kost in Logis ges. 50863

H 4, 10 jg. Leute können gutes Logis mit Kost erhalten. 28786

L 4, 2 2. Stock, 1—2 junge Leute f. in gutem bürgerl. Hause Pension erh. 29278

L 6, 14 parterre, einige Arbeiter finden Kost und Logis. 50105

R 6, 19 Kost und Logis. 50481

S 2, 12 Kost u. Logis bei J. Hofmeister. 22130

Ein anständiges **Mädchen** findet **Kost u. Logis** bei besserer Familie. Näh. im Verl. 29739

Barmen | Bielefeld | Crefeld | Dortmund

St. Johann | Siegen | Oberhausen | Iserlohn

Osnabrück | Remscheid | Solingen | Witten

GEBRÜDER ALSBERG jun.

an den Planken **Mannheim, D 3, 7** Ecke der Theaterstraße

Neues Etablissement

für sämmtliche

Manufactur- u. Modewaaren, Bett- u. Weißwaaren, Teppiche u. Gardinen.

Besonders reichhaltige Lager

Damen-, Herren- und Kinder-Confection.

Die Firma empfiehlt, als hervorragend billig:

Damen-Jaquettes, von Mk. **3, 3½, 4½** an.
Damen-Regenmäntel, von Mk. **5, 6, 7** an.
Damen-Umhänge, hübsch garnirt, von Mk. **6½, 7½** an.
Damen-Promenadenmäntel, von Mk. **10½, 12** an.

Herren-Anzüge aus gutem Buxkin, von Mk. **12, 14, 16** an.
Herren-Anzüge aus sehr solidem Buxkin, von Mk. **20, 22** an.
Herren-Anzüge aus eleganten soliden Stoffen, v. Mk. **26, 30, 35** an.
Herren-Paletots, von Mk. **16, 18, 22** an.

Mädchen-Kleidchen und Mäntelchen, in jeder Größe, sehr billig.

Knaben-Anzüge und **Paletots,** reichhaltige Auswahl, zu sehr billigen Preisen.

Durch den großen Consum und **gemeinschaftlichen Einkauf** unserer **siebzehn** Geschäfte sind wir in der Lage, **außergewöhnliche Vortheile** bieten zu können. 50678

Gebrüder Alsberg jun., D 3, 7 an den Planken.

Düren | Gelsenkirchen | Hagen | Hamm

Billigste Bezugsquelle für Schneiderinnen.

A. Würzweiler

Empfehle für die Saison sämmtliche Neuheiten in

Besatz-Artikeln.

D 1, 3. Billige Preise. Gute Qualitäten.

Neuheiten in: Bänder, Spitzen und Passementerie,
Seidene Escharpe, Schürzen und Handschuhe,
Stickereien und Spachtelspitzen.

Corsets in besten Qualitäten
für guten Sitz garantirt. 29665

Mk. 3.25 Luxemburger Damenglacé, 4knöpfig, garantirt Ziegenleder, Mk. 3.25.

Billigste Bezugsquelle für Schneiderinnen.

F 3, 8. **F 3, 8.**

Empfehle mein großes Lager

Fertiger Betten

in prima federdichtem Barchent und neuen, staubfreien Federn.

Kissen à 3, 4, 5 Mk. und höher. **Pülven** à 4, 5, 6 Mk. und höher. **Deckbetten** à 9, 12, 15 Mk. und höher. **Unterbetten** à 10, 12, 14 Mk. und höher. **Complette Betten** von 25, 30, 40 Mk. u. höher. **Steppdecken** von Mk. 4.80 bis zu den feinsten, und werden nach jeder Farbe und Stoff angefertigt. **Bettdecken** weiße und bunte mit Fransen. 50679

Neue staubfreie Federn das Pfund von 1.10, 1.50, 2.50, 3 Mk. und höher.

Fertige Bettwäsche in allen Stoffen zu den billigsten Preisen.
Farbige und weiße Betttücher 1.80, 2 Mk. und höher.

Restauration Weigel, Lindenhof Z 10, 12.
Grosses Preiskegeln.
Drei Wurf 20 Pfg. 27296

Herm. Günther & Co.
Auskunfts- und Inkasso-Bureau.
Haupt-Bureau in Mannheim N 2, 9¼
Bureaux:
Cöln, Frankfurt a. M., Freudenstadt i/Württbg. Freiburg i/B., Hannover, Heidelberg, Heilbronn, Karlsruhe, Ludwigsburg, Mainz, Mannheim, München, Reutlingen, Stuttgart, Ulm a/D. 26682

Reeller Schuhwaaren-Ausverkauf.

Mein Restlager von **E 1, 5** in **feiner Handarbeit** und **solider Mittelwaare** verkaufe ich in

G 2, 15

zu sehr billigem Preise aus. 50474

Albert Bisenzer.

Zanzibar-Cigarren

à 8 und 10 Pfg. per Stück

wieder eingetroffen; zugleich empfehle **Bremer, Hamburger und hiesige Fabrikate** in allen Preislagen. 50508

Carl Jäckel, Cigarrengeschäft
P 1, 1 an den Planken P 1, 1.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch, den 17. April 1889. **24. Vorstellung** außer Abonnement.

Volks-Vorstellung
mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vorrecht der Abonnenten.

Der deutsche Michel.

Oper in 3 Akten. Dichtung nach dem gleichnamigen Schauspiele von **Louis Rötel** und in Musik gesetzt von **Adolf Rohr.**

Hans Michel von Obentraut, Generallieutenant im protest. Unionsheere	Herr Knapp.
Konrad von Frankenstein, Fähnrich } in dessen Reiterregiment	Herr Erl.
Philipp Busek, Wachtmstr. } in dessen Reiterregiment	Herr Mödlinger.
Gerhard Quenzel, Bürgermeister von Nienburg	Herr Starke.
Peter Krumbach, Rathsherr	Herr Strubel.
Margarethe van Delp, Blumenhändlerin	Fräul. Prohaska.
Gretchen, ihre Tochter	Fräul. Sorger.
Frau Christiane, ihre Wirthschafterin	Frau Seubert.
Veitel, ein jüdischer Hausirer	Herr Grehl.
Der Schulmeister	Herr Grosser.
Ein Rathsdote	Herr Moser.
Ein Bürger	Herr Peters.

Offiziere, Reiter, Standartenträger, Spielleute, Rathsherren, Stadtsoldaten, Bürger und Bürgerinnen, junge Mädchen, Brautjungfern, Kinder, Volk.

Ort der Handlung: Nienburg an der Weser. Zeit: 1625.

Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr. Kassenöffn. ½7 Uhr.

Ermäßigte Eintrittspreise.